

handwerkOstsachsen

Kreishandwerkerschaft Bautzen | Kreishandwerkerschaft Görlitz **02-2023**

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Cartoon: Barbara Hemminger/Galerie Komische Meister Dresden

GÖRLITZ

Neue Wege in der
Kreishandwerkerschaft

GEMEINSAM

Sachsens Fleischer
in der Oberlausitz

BAUTZEN

BÄCKMAN-Bus macht
Station in Schwepnitz



**DIE
KRANKENKASSE,
DIE PRIVATE
ZUSATZ-
VERSICHERUNGEN
ZAHLT.**



**Einfach Geld zurückholen:
mit dem neuen Dreifach-Bonus.**

Bis zu 100% Zuschuss für private Kranken- und Pflege-
zusatzversicherungen sowie Auslandsreisekranken-,
Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherungen.

Weitere Infos unter: ikk-classic.de/dreifachbonus

 **ikk classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Inhalt

Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 4 Vorschau/Einladungen/Termine
- 5 800 Jahre meisterliches Handwerk
- 5 Vorgestellt: Anke Hösel
- 6 Richtige Vorsorge mit der Volksbank Löbau-Zittau eG**
- 7 Gottfried Paul zum Innungsoberrmeister wiedergewählt
- 8 Dank für diesen Einsatz – Michael Zedel
- 9 Kreishandwerkerschaft Görlitz schlägt neue Wege ein
- 11 Ina und Armin – reisende Handwerker in Görlitz
- 12 Handwerkerfrühstück mit Hager Tiny House
- 13 Kooperation und Augenhöhe
- 14 Mitgliederversammlung Metallbauinnung Kreis Görlitz
- 14 Ausbildereignung
- 15 Vorschau Brotprüfung in Zittau
- 16 Handwerkskammer Dresden**

Kreishandwerkerschaft Görlitz & Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 22 Fleischerhandwerk aus ganz Sachsen zu Gast
- 23 Stabwechsel im Landesinnungsverband Saxonia
- 23 Neue Führerscheinrichtlinie der EU wird diskutiert
- 24 DDV Neiße GmbH**
- 25 IKK classic informiert**

Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 26 Neue Innungsmitglieder
- 26 Ofenbauertag in der Krabatmühle Schwarzkollm
- 27 Volker Friede ausgezeichnet
- 28 Goldener Meisterbrief für Gottfried Sturm
- 28 Ersthelferkurs der Maler- und Lackiererinnung Bautzen
- 28 Kreissparkasse Bautzen**
- 29 Innungsausflug nach Berlin
- 29 Gas-Schulung und Silberner Meisterbrief
- 30 BÄCKMAN-Bus in Schwepnitz
- 31 Bäckertüten – Deutsch und Sorbisch bedruckt
- 31 LIV SAXONIA zeichnet Steffen Haufe aus
- 32 Berufelandkarte im Landkreis Bautzen gestartet
- 32 Das "Mittagsband" in Hoyerswerda
- 33 Berufemarkt Kamenz
- 34 Handwerk erzählt... Sechste Generation Friseurmeister
- 35 Innung in den Meißner Weinbergen
- 35 Vorstandssitzung im njumii
- 36 SIGNAL IDUNA**



handwerk Ostsachsen
Regionaler Informationsdienst der
Kreishandwerkerschaften BZ und GR
3. Jahrgang | Juni 2023

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51

Redaktion:
Teil KHS Bautzen – Sabine Gotscha-Schock
Teil KHS Görlitz – Daniel Siegel

Gesamtherstellung & Satz:
DDV Neiße GmbH
Obermarkt 29
02826 Görlitz

Fotos:
Kreishandwerkerschaft Görlitz &
Kreishandwerkerschaft Bautzen,
sowie Bildnachweise im Inhalt,
pixabay, unplash

Verteilung:
MEDIA Logistik GmbH, Dresden
An alle Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden und Institutionen

Druck: PostModern
Druckauflage: 9.000 Exemplare,
2. Quartal 2023

Erscheinungsweise: vierteljährlich

IMPRESSUM



03. – 08.07.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Bautzen
04.07.2023	Handwerkerfrühstück der IKK in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Görlitz
08.07.2023	öffentliche Präsentation der Tischlergesellenstücke im BSZ Kamenz
11.07.2023	Handwerkergrillen der IKK in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Görlitz
12./13.07.2023	Brotprüfung im Salzhaus Zittau
29.07.2023	Ausstellung Gesellenstücke der Tischler im BSZ Weißwasser
12.08.2023	Sommerfest der Innung der Ofenbauer und Fliesenleger Ostsachsen
14.08.2023	Handwerker-Dialog mit MdB Katrin Michel (SPD)
15.–18.08.2023	Elektronikercamp im EBZ Bautzen
21.08. – 20.10.2023	Teil III, kaufm. Betriebsführung in Bautzen
25.08.2023	Obermeistertreffen der Kreishandwerkerschaft Görlitz bei der Fleischerei Richter
01.09.2023	"Spätschicht" Großröhrsdorf
02.09.2023	Sommerfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Görlitz in Löbau
08.09.2023	Freisprechung in Bautzen
08.09.2023	"Spätschicht" in Radeberg und Ottendorf-Okrilla
09.09.2023	Familiennachmittag der Maler- und Lackiererinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz
13.09.2023	"efa" – Besuch der Elektronikerlehrlinge der Landkreise Bautzen und Görlitz
13./14.09.2023	Berufemarkt Bautzen
14.09.2023	Handwerk und Politik im Dialog mit der Ampel in Görlitz
17.09.2023	Modeveröffentlichung für die Saison 2023/2024 der Friseurinnung Bautzen in der Lausitzhalle Hoyerswerda
18. – 23.09.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Bautzen
23./24.09.2023	Messe Oberlausitzer Karrieretage in Löbau
09. – 13.10.2023	Malercamp im ÜAZ Bautzen
23. – 28.10.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Görlitz
13. – 18.11.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Bautzen
06.11.2023 – 19.01.2024	Teil III, kaufmännische Betriebsführung in Bautzen
25.11.2023	Meisterfeier in Dresden

Auszug Veranstaltungsangebote der Handwerkskammer Dresden.

Weitere aktuelle Veranstaltungen finden Sie unter www.hwk-dresden.de/veranstaltungen

Thema	Datum / Zeit / Ort	Inhalt
IT und Cybersicherheit im Unternehmen	3. Juli / 16 Uhr / Handwerkskammer Dresden <u>Anmeldung:</u> daniel.huebschmann@hwk-dresden.de	Cyber-Sicherheits-Schutz fängt bereits im analogen Umfeld an! IT- und Cyber-Sicherheit werden zu einer wesentlichen Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung und Vernetzung von Systemen. Wir zeigen auf, wie Sie sich vor Hackerangriffen, Schadsoftware, Phishing und anderen Cyber-Attacken schützen können.
Modernes Personalmanagement	4. Juli / Hoyerswerda / 10-12 Uhr/ Sitzungssaal Neues Rathaus <u>Anmeldung:</u> wirtschaftsfoerderung@stadt.kamenz.de	Talentmanagement & Mitarbeiter: Feedbackgespräche richtig führen. Referentin: Dr. Jette Schega, Schega Consulting
Handwerk digital	6. Juli / 12 – 18 Uhr / njumii Bildungszentrum Handwerk Dresden <u>Anmeldung:</u> www.hwkdd.de/digital	Freuen Sie sich auf abwechslungsreichen Input zu den Themen "Ressourceneinsparung", "Cybersicherheit" und "Fördermöglichkeiten" sowie einen Austausch in thematischen Workshops mit Schwerpunkten auf "Büro", "Werkstatt", und "Baustelle".
Handwerkerfrühstück: Arbeiterleichterung: Von der Drohne bis zum Exoskelett	20. Juli / 9 Uhr / Zittau, Celsiuz in den Mandauhöfen <u>Anmeldung:</u> www.hwk-dresden.de/zittau	Fachreferenten der Hochschule Zittau /Görlitz und Handwerkskammer Dresden, zeigen Anhand von Praxisbeispielen, Möglichkeiten für Ihr Handwerk auf. Technologien stehen vor Ort zum Ausprobieren und Austausch über Einsatzgebiete bereit. Ebenso beraten wir zu Fördermöglichkeiten.



800 Jahre meisterliches Handwerk

Goldmeisterfeier in Dresden

Die Handwerkskammer Dresden ehrte im Mai Meisterinnen und Meister für ihr außergewöhnliches Wirken im Handwerk. Sie bestanden 1973 erfolgreich ihre Meisterprüfung im Kammerbezirk Dresden. Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer sind viele verschiedene Gewerke vertreten – darunter auch seltene Berufe wie Scheibentöpfer- oder Webermeister.

Gerahmt vom Hauptgeschäftsführer, dem Kreishandwerksmeister, der Vizepräsidentin sowie dem Innungsobmeister erhielten 16 Meisterinnen und Meister aus dem Landkreis Görlitz ihren Goldenen Meisterbrief. Der Goldene Meisterbrief ist die Ehrung für 50 Jahre meisterliches Können, Anpacken, Gestalten und Ausbilden.



Vizepräsidentin Ines Briesowsky-Graf, Familie Herzog und Hauptgeschäftsführer Andreas Brzenzski. Fotos: HWK Dresden



Kreishandwerksmeister Marcel Schulze und Claus Henkel



Herbert Wolter und Innungsobmeister Gerald Schröter

Vorgestellt

Vom Waidhaus in die Kreishandwerkerschaft Görlitz

Das Stuckateurhandwerk ist ein Handwerk, das sich mit einer Baukunst beschäftigt, die mit Gips und Mörtel kunstvoll vor allem Fassaden und Räume verziert und belebt. Mit diesem handfesten Bezug zum Handwerk dürfen wir seit April Anke Hösel als neue Mitarbeiterin in der Kreishandwerkerschaft zu unserem Team zählen. Die Görlitzerin übernimmt die Aufgaben und Innungen, die Marianne Speer bis dato begleitete.

"Mit Frau Hösel haben wir eine echte Handwerkerin gewinnen können. Das regionale Handwerk und die Herausforderungen der kleinen Betriebe sind ihr bestens bekannt. Mit ihren weiteren kaufmännischen Abschlüssen kann sie nicht nur Handwerk, sondern auch Büro und Verwaltung", so der Geschäftsführer Daniel Siegel.

Anke Hösel liegt auch die Reaktivierung des Waidhauses in Görlitz am Herzen, da sie dort ihre Weiterbildung absolvierte und den Wert und die Geschichte des ältesten profanen Gebäudes in der Neißestadt kennt. "Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die neuen Herausforderungen, die wir gemeinsam mit der Görlitzerin angehen können", sagt Daniel Siegel.



Sie erreichen unsere neue Mitarbeiterin wie folgt:

Anke Hösel

Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel.: 03581 877450 / E-Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de

Richtige Vorsorge: Nicht nur ein Thema für ältere Generationen

Martin Posselt berät Privat- und Geschäftskunden, wie sie sich auf schwere Zeiten bestmöglich vorbereiten

Von der einen auf die andere Minute ist das Leben plötzlich nicht mehr so, wie es war. Vor solchen Schicksalsschlägen ist niemand gefeit. Eine schwere Erkrankung, ein Unfall oder der Tod eines geliebten Menschen werden dann für viele zur Herausforderung. Nicht nur emotional. Manchmal führen geltende rechtliche Bestimmungen dazu, dass der Zugriff auf privates Vermögen nicht mehr gesichert ist, dass Kreditzahlungen ausfallen, dass plötzlich ein gerichtlich bestellter Betreuer Ent-



scheidungen treffen muss und nicht die Familie. Martin Posselt kennt solche Fälle. Lange war er bei der Volksbank Löbau-Zittau eG als Kundenberater tätig. „Ohne Bankvollmacht waren uns in solchen Fällen die Hände gebunden“, erzählt er. „Für die Betroffenen tat mir das immer unheimlich leid.“ Heute will er die Menschen davor bewahren, in ähnliche Situationen zu geraten – als neuer Generationenberater der Volksbank Löbau-Zittau eG.

Ein Jahr lang hat sich Posselt durch Weiterbildungen auf die neue Aufgabe vorbereitet. Sowohl im Zivil- als auch im Erbschaftsrecht kennt er sich nun hervorragend aus und weiß auch um wichtige Steuerfragen. Zu Themen wie Patientenverfügung, Nachfolgeregelung oder Fallstricken im Versicherungsrecht hat er neues Wissen gesammelt. „Diesen Rundumblick brauche ich, wenn ich die Leute umfassend beraten will.“ Sein Angebot könne jeder nutzen, nicht nur die Kundschaft der Volksbank. Gedacht ist es nicht nur für Privatleute. Gerade auch Geschäftskunden will Posselt dabei unterstützen, für den Ernstfall besser vorzusorgen. „In der Wirtschaft hängen schließlich oftmals viele Jobs genau davon ab.“

Einige, die bisher Posselts Rat suchten, mussten sich anfangs vor allem eines eingestehen: Dass sie meist noch nicht gut genug geregelt haben, was in schwierigen Situationen passieren soll. „Deshalb steht am Anfang erst einmal eine umfangreiche Analyse an“, schildert der Berater das Vorgehen. Dabei gilt es, wichtige Punkte zu klären: Wer soll Unterstützung bekommen und wer darf für die Person aktiv werden, wenn sie selbst dazu nicht in der Lage ist? Dabei spielen Dinge wie eine Vorsorgevollmacht oder eine Generalvollmacht eine Rolle. Es geht um Bezugsrechte von Versicherungen, aber auch um die Frage, wie ein eventueller Pflegeheimplatz finanziert werden könnte. „Das sind natürlich Dinge, mit denen sich ein gesunder Mensch nicht auseinandersetzt“, weiß Posselt. Der Großteil seiner Kundschaft

ist über 50. Aber es kämen auch junge Familien, die einen Hauskauf planen. Wer zahlt dann, wer erbt?

Wenn die Erben plötzlich nichts kriegen

Martin Posselt sieht im neuen Beratungsangebot seines Hauses viele Vorteile. „Wir können uns damit auch andere Themen anschauen, die außerhalb der Bank für die Menschen wichtig sind.“ In den nächsten Monaten sind Veranstaltungen geplant, um möglichst viele für das Thema zu sensibilisieren. Denn theoretisch, so sagt der gelernte Bankkaufmann, wäre eine geregelte Vor- und Nachsorge für jeden ab 18 Jahren relevant. „Es muss auch keiner Angst haben, dass er hier nach der Beratung verschiedene Bankprodukte kaufen soll“, verdeutlicht er. Auf Wunsch der Kunden vermittelt Posselt aber natürlich passende Ansprechpartner. Mit einem Fachanwalt arbeitet er beispielsweise eng zusammen, wenn es um Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen oder das Thema Testament geht.

Bei Geschäftskunden ginge es vor allem darum, ein Unternehmen in schwierigen Situationen handlungsfähig zu halten. „Vielen ist zum Beispiel gar nicht bewusst, dass im Todesfall der Gesellschaftervertrag über dem Testamentswillen steht.“ Wer zu Lebzeiten hofft, die Erben führen das Geschäft weiter, könnte sich da schnell irren. „Manchmal kommt hinzu, dass Chefs oder Chefinnen nur ungern Verantwortung abgeben.“ Dann ist schon die Bankvollmacht für Urlaubszeiten ein Problem, die ausgewählte Mitarbeitende eigentlich kriegen müssten. „Was passiert zum Beispiel, wenn die Firmenleitung im Urlaub verunglückt und im Wachkoma liegt?“ Solche unbequeme Fragen müsste er stellen, sagt Martin Posselt. Er will den Blickwinkel seiner Geschäftskunden erweitern, die Tragweite solcher Versäumnisse verdeutlichen.

Nicht zu handeln, wird am Ende teuer

Wie im Privatbereich appelliert der Experte auch an junge Generationen in der Wirtschaft, sich möglichst frühzeitig Gedanken zu den Themen Vor- und Nachsorge zu machen. „Mir ist klar, dass niemand gründet und schon an die Nachfolge denken will.“ Aber wer Verantwortung für andere Menschen übernimmt, sei es in der Firma oder in der Familie, müsste sich eben auch mit solchen Fragestellungen beschäftigen. Für diese unabhängige, diskrete und vorausschauende Beratung berechne die Volksbank einen Stundensatz von 100 Euro plus Mehrwertsteuer, erklärt Posselt. Er ist sich bewusst, dass das manch einen vielleicht abschrecken könnte. „Aber nicht zu handeln, kostet am Ende auch – und mit Gerichtsbeschlüssen oder einem Erbschein ist das dann viel teurer.“

Kontakt: Telefon 03586 75725405



Gottfried Paul wurde zum Innungsobermeister wiedergewählt

Die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien lud zur Mitgliederversammlung nach Löbau ein



Erik Geißler, IOM Gottfried Paul, Jaqueline Jarmer, Ralf Kolbe, Landesinnungsmeister Roland Ermer, Daniel Siegel (v.l.).



Alexander Wiltgrupp von der Signal Iduna stellt die Neuerungen der Betrieblichen Krankenversicherung vor. Fotos: KHS Görlitz/Daniel Siegel

Die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien lud alle Innungsmitglieder am 26. April zur Mitgliederversammlung mit anschließender Wahl nach Löbau ein. Bevor es um das Thema Wahl ging, gab uns Wicky Löffler, Geschäftsführer der Bäckerei und Konditorei Schwerdtner, einen Blick hinter die Kulissen und ermöglichte seinen Bäckerkollegen eine Führung durch seine „Backstube“.

Roland Ermer, Landesobermeister des LIV Saxonia des Bäckerhandwerks, als Wahlleiter sowie Thomas Wiltgrupp von der Signal Iduna führten die Wahl vorschriftsmäßig durch, und so wurde Gottfried Paul zum Innungsobermeister wiedergewählt. Dies zeigt, dass die Mitglieder mit seiner bisherigen Arbeit sehr zufrieden sind und großes Vertrauen in seine Arbeit haben.

„Ich freue mich persönlich sehr, mit Herrn Paul als Innungsobermeister für die Interessen des Bäckerhandwerks im Landkreis Görlitz weiter einzustehen. Die freiwillige Organisation, also die Innung, ist ein wichtiges Netzwerk und die starke Stimme des Lebensmittelhandwerks. Ehrenamtlich aktive Menschen werden in unserer Gesellschaft leider immer weniger. Daher ist es umso wichtiger, für unsere Arbeit Werbung zu machen und Mitgestalter zu finden“, so der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz Daniel Siegel. Der Bäckermeister ist mit seinem Betrieb in Herrnhut ansässig, für das Handwerk und die Region seit vielen Jahren tätig und auch überregional bekannt.

Der neue Vorstand wird vervollständigt mit Jacqueline Jarmer, als stellvertretende Innungsobermeisterin. Neben der Backstube ist die Bäckermeisterin auch im Klassenzimmer zu Hause. Sie unterrichtet in der Berufsschule Weißwasser die zukünftigen Bäckergesellen und weiß damit um die Wichtigkeit und Besonderheiten in der Ausbildung im Handwerk. Als weitere Vorstandsmitglieder sind Heike Eichler, Michael Tschirch, Ralf Kolbe und Erik Geißler gewählt worden.

„Das Handwerk zeigt hier wieder einmal, dass es keine erzwungenen Quoten benötigt. Frauen im Ehrenamt und damit in verantwortlichen Positionen sind ein Selbstverständnis und das zeigt auch der neue Vorstand der Innung“, sagt der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft und Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien.

Alexander Wiltgrupp von der Signal Iduna informiert in einem sehr interessanten Vortrag über das „SI-Meisterstück“ sowie über die betriebliche zusätzliche Krankenversicherung – was zur aktiven Mitarbeiterbindung beitragen kann.

Mit dem neuen Vorstand möchte die Innung, als Stimme der Bäckerunternehmen im Landkreis Görlitz, vor allem jungen Gründern und Betriebsübernehmern zeigen, dass die freiwillige Organisation einen Mehrwert in vielen Bereichen hat. Gerade durch eine Mitgliedschaft in den regionalen Innungen können junge Berufskollegen nicht nur einen wirtschaftlichen Mehrwert erhalten, sondern auch auf ein breites Wissen und Netzwerk zurückgreifen. Das Handwerk ist oft kleinteilig und es ist wichtig, dass wir mit einer großen Gemeinschaft hinter uns die Belange des Handwerks gegenüber der Politik und Verwaltung vertreten. Die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien vertritt die Interessen des Bäckerhandwerks im Landkreis Görlitz. Innungen sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und unterstehen der rechtlichen Aufsicht der Handwerkskammer. An der Spitze dieser Organisation steht der von den Mitgliedern der Innungen gewählte Innungsobermeister.

Sie haben Fragen zur Arbeit der Innung um das Lebensmittelhandwerk? Dann sprechen Sie uns an:

Ines Göhlich

Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel.: 03581 877450 / E-Mail: i.goezlich@khs-goerlitz.de



"Danke für diesen Einsatz!"

Mehr kann man nicht sagen, um das Wirken von Michael Zedel innerhalb der Elektroinnung in kurzen Worten zusammenzufassen

Am 31. Mai wurde innerhalb der Elektroinnung ein neuer Obermeister gewählt. Da der bisherige Innungsobmeister Michael Zedel seinen Betrieb übergibt und somit auch das Amt als Innungsobmeister frei wird, wurde Torsten Franz zum neuen Obermeister ernannt. Torsten Franz ist bereits im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Görlitz für das Handwerk und die Region tätig und setzt sich für die Belange des Elektrohandwerks ein. Einstimmig wurde er zum neuen Innungsobmeister gewählt.

„Aus den Reihen der Elektroinnung Landkreis Görlitz bzw. den ehemaligen Innungen der Altkreise kamen bisher immer wieder außergewöhnliche Ehrenamtsträger. Mit Torsten Franz hat diese freiwillige Organisation jemanden an der Spitze, der auch für das Gesamthandwerk Flagge zeigt und die Innungsarbeit weiterentwickeln möchte“, sagt Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz. Der Meister des Elektrotechnikerhandwerks führt gemeinsam mit seinem Bruder den Elektrobetrieb in Ebersbach-Neugersdorf. Der Großvater, Erhart Franz, war ebenfalls Elektromeister und gründete 1968 in Neugersdorf/Sachsen das Unternehmen.

In der Versammlung dankte die Innung auch dem langjährigen Innungsobmeister Michael Zedel für seinen Einsatz und sein Engagement für das Handwerk. Bis heute begleitet er viele ehrenamtliche Aufgaben und wurde er durch die Versammlung zum Ehrenobermeister der Innung ernannt. „Mit

dem Titel des Ehrenobermeisters wollen wir Danke sagen und auch zeigen, dass Michael Zedel immer ein fester Bestandteil der Innung sein wird. Sein Wissen, sein Einsatz und er als Mensch ist ein Vorbild, was die freiwillige Organisation ausmacht und was wir in den Innungen auch benötigen“, so Daniel Siegel weiter.

In einer entspannten Atmosphäre wurde den Mitgliedern und Gästen die Geschichte um die Entstehung des Schminke-Hauses bei einer Besichtigung nahegebracht. Die Führung zeigte die Besonderheiten der damaligen Architektur, die bis in unsere Zeit immer noch nachwirkt. Zum Abschluss gab es einen gemeinsamen sommerlichen Abend in Löbau.



Der neue und der alte Obermeister: Torsten Franz (l.) wurde einstimmig als Nachfolger von Michael Zedel (M.) gewählt. Daniel Siegel überreichte Blumen und Urkunde.



Im Haus Schminke in Löbau trafen sich die Mitglieder der Elektroinnung. Fotos: Signal Iduna/Andreas Wiltgrupp



Kreishandwerkerschaft Görlitz schlägt neue Wege ein

Kraftfahrzeugtechnikmeister Marcel Schulze wurde zum neuen Kreishandwerksmeister gewählt



Marcel Schramm (zweiter stellvertretender Kreishandwerksmeister), Marcel Schulze (Kreishandwerksmeister) und Thomas Kratzer (stellvertretender Kreishandwerksmeister). Foto: HWK/ Julia Stegmann-Schaaf

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz schlägt neue Wege ein: Am 7. März 2023 ist der langjährige stellvertretende Kreishandwerksmeister, Marcel Schulze zum neuen Kreishandwerksmeister gewählt worden. Der 40-jährige Meister des Kfz-Handwerks tritt damit die Nachfolge von Ines Briesowsky-Graf an, die die Kreishandwerkerschaft bis 2022 führte und ihr Amt niederlegte. Sie wurde zur Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dresden gewählt.

„Wir gratulieren Marcel Schulze zu seiner Wahl und freuen uns auf die Fortführung einer engen, vertrauensvollen und freundschaftlichen Zusammenarbeit. Mit Marcel Schulze weiß das regionale Handwerk einen Sprecher an seiner Spitze, der für die Oberlausitz gemeinschaftlich denkt. Die Kreishandwerkerschaft Görlitz hat nun auch zwei stellvertretende Kreishandwerksmeister. Damit ergibt sich eine bessere Grundlage, gewerkeübergrei-

fend zu agieren und noch besser in den Innungen im Sinne aller Handwerker vor Ort zu handeln“, sagt Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz.

Marcel Schulze ist stellvertretende Innungsoberrmeister der Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“ und in der Kreishandwerkerschaft der Vertreter der größten angeschlossenen Innung. Seine bisherige Arbeit hat bereits in den vergangenen Jahren das Handwerk und die freiwilligen Organisationen vorangebracht. Nun will er mit seinen zwei Vertretern gemeinschaftlich die Weichen für eine moderne Handwerksorganisation stellen, damit weiterhin viele Handwerkerinnen und Handwerker zukunftsfähig von dieser Arbeit profitieren können.

Als Inhaber eines traditionsreichen Metallbauunternehmens wird Thomas Kratzer einer der neuen stellvertretende Kreis-



handwerksmeister. Der Innungsoberrmeister der Metallbauinnung Kreis Görlitz ist durch sein großes Engagement in der Ausbildung, den Einsatz modernster Technik und der Produktion von erstklassigen Produkten u. a. als Unternehmer der Stadt Zittau 2021 ausgezeichnet worden. Zweiter stellvertretender Kreishandwerksmeister wurde der Restaurator des Handwerks und stellvertretende Innungsoberrmeister der Tischler-Innung Kreis Görlitz, Marcel Schramm. Der Unternehmer aus Bertsdorf-Hörnitz ist damit der dritte Mann an der Spitze der Kreishandwerkerschaft Görlitz.

„Mit dem neuen Vorstand und dieser Neuausrichtung wollen wir als Stimme der Handwerksunternehmen im Landkreis Görlitz vor allem jungen Gründern und Unternehmensnachfolgern zeigen, dass die freiwillige Organisation einen Mehrwert in vielen Bereichen hat. Gerade durch eine Mitgliedschaft in den regionalen Innungen können unsere jungen Berufskollegen nicht nur einen wirtschaftlichen Mehrwert erhalten, sondern können auch auf ein breites Wissen und Netzwerk zurückgreifen. Das Handwerk ist oft kleinteilig und es ist wichtig, dass wir mit einer großen Gemeinschaft hinter uns, die Interessen des Handwerks gegenüber der Politik und Verwaltung vertreten. Die Kreishandwerkerschaft Görlitz vertritt die Interessen des Handwerks im Landkreis Görlitz, sowie die gemeinsamen Interessen der ihr angeschlossenen Handwerksinnungen. Was möchten Marcel Schulze und seine Stellvertreter in dem neuen Amt eigentlich bewegen? Dazu haben wir die neue Spitze der freiwilligen Organisation des Handwerks im Landkreis Görlitz einmal befragt.

Herr Schulze, welche Ziele haben Sie sich als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Görlitz gesetzt?

Das Handwerk wieder in allen Gesellschaftsschichten als den Teil der Wirtschaft zu positionieren, ist entscheidend für sehr viele Bereiche. Ohne Handwerk gibt es keine Mobilität, keine Energiewende, keine Lebensmittel und wir hätten alle Frisuren, die man nicht mehr bändigen kann! Ohne uns geht es nicht. Ich glaube, dass ist das Ziel, was wir gemeinsam verfolgen. Handwerk wieder dort hinzubringen, wo es nach unserer Philosophie hingehört!

Als stellvertretender Obermeister der Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“ vertreten Sie bereits einen sehr großen Teil des Handwerks in der Region. Dazu kommen viele andere Ehrenämter, die Sie inne haben. Wie kann man all diese Aufgaben zusammenführen?

Planung, schnelle und direkte Absprachen und einen Vorstand mit zwei stellvertretenden Kreishandwerksmeistern, die alle dieselbe Vision haben. Das Handwerk, unsere Innungen und die Förderung unserer regionalen Betriebe sind eine gemeinschaftliche Verantwortung, die nicht als One-Man-

Show verstanden werden darf. Wir sind im Landkreis Görlitz über 400 Betriebe und allein aus diesem Grund müssen wir Entscheidungen und Ziele so abwägen und diskutieren, dass sich jeder Bereich des Handwerks dahinter stellen kann.

Wie stellen Sie sich, Herr Schulze, die Zukunft des Handwerks und der Handwerksorganisation vor?

Mehr Handwerker, mehr Betriebe und Betriebsübergaben auf der Seite des Handwerks als Teil unseres gesellschaftlichen Lebens. Mehr Gehör der freiwilligen Organisation bei Parteien, Verwaltung und den Verantwortlichen unserer Zeit. Die Innungen sind die Arbeitgeberstimme und was leider auch oft vergessen wird: Aus den Innungen kommt die fachliche Arbeit. Anhörungen zu den Gesetzen oder Prüfungen unserer Lehrlinge liegen eindeutig in unserer Verantwortung, und mit unserem Wissen kann auch mehr Realität abgebildet werden. Unser Ziel ist es, dass das Handwerk als die Wirtschaftsmacht verstanden wird und auch bei Messen, wie dem Insidertreff in Löbau, einen großen Anteil hat.

Herr Kratzer, Sie sind nun stellvertretender Kreishandwerksmeister und seit letztem Jahr auch Obermeister der Metallbauinnung im Landkreis. Als Geschäftsführer eines großen Metallbauunternehmens wissen Sie um die Problematik der Fachkräfte. Derzeit wird der Fachkräftemangel immer mehr zu einem großen Problem. Wie möchten Sie dem als Innung bzw. Kreishandwerkerschaft entgegentreten?

Neben einem verstärkten Engagement, junge Menschen von einer Ausbildung im Handwerk zu überzeugen, bleibt weiterhin die Suche nach Rückkehrern, die gern wieder in ihrer angestammten Heimat arbeiten möchten. Wir werden uns aber zunehmend daran gewöhnen müssen, auch Kompromisse bei der Einstellung von Personal zu machen. Konnten wir früher auf umfassend ausgebildete Fachkräfte zurückgreifen, müssen wir heute auch für Mitarbeiter mit Fähigkeiten in Teilbereichen des Berufs dankbar sein.

Ausbildungen von ausländischen Fachkräften sind hier nicht immer 100prozentig mit unseren Standards vergleichbar. Die angeworbenen Kollegen können aber die Anforderungen in den entsprechenden Teilbereichen meist sehr gut erfüllen. Eher kontraproduktiv ist es allerdings, sich ständig Mitarbeiter gegenseitig abzuwerben. Dies zerstört einerseits den Gedanken der Zusammenarbeit der Firmen untereinander, andererseits bringt es Unruhe in die Teams der jeweiligen Firmen. Weiterhin ist es sehr unglücklich, dass sich die öffentliche Verwaltung zusätzlich aus unserem Fachkräftepool bedient. Wir können Arbeit nicht nur verwalten, kontrollieren und reglementieren, wir müssen sie in erster Linie ausführen.



Sie sind stellvertretender Innungsoberrmeister und zweiter stellvertretender Kreishandwerksmeister Herr Schramm. Der Tischlerberuf ist immer mehr gefragt bei jungen Menschen. Aber wie kann es gelingen, dass alle Handwerke als Karrierechance zurück in die Köpfe kommen?

In dem man jungen Menschen begreiflich macht, das Handwerk goldenen Boden hat und man tatsächlich greifbare, bleibende Werte schafft. Man auch wahnsinnig viele Möglichkeiten hat, um sich weiterzubilden (Meister, Restaurator, Gutachter... oder sogar ein Studium absolvieren kann) im Handwerk. Auch sollte man die Wertigkeit eines Handwerksberufes herausheben und

das muss auch durch die Politik und Handwerksorganisationen geschehen. Egal was, wie oder wo passieren soll, es geht nur mit dem Handwerk, ohne gibt es nichts zu essen, zum Wohnen, zum Arbeiten ...

Zuletzt eine Frage an alle. Warum sind Sie in der Innung und was sagen Sie, wenn sie Menschen für die Innung begeistern möchten?

Die Innungen sind Teil des Handwerks. Und wer möchte, dass sich das eigene und gesamte Handwerk zum Positiven entwickelt, sollte Teil diese Gemeinschaft sein!

Hier sind Ina und Armin

Zwei reisende Handwerker auf dem Weg zu den Zipfeln Deutschlands.



In Görlitz haben sie kürzlich ihr Ziel erreicht und uns bei einer Rast von ihrer spannenden Wanderschaft erzählt. Die Geschichte geht so:

Armin kommt aus dem Allgäu und hat vor einigen Monaten erfolgreich seine Ausbildung zum Landwirt abgeschlossen. Kurz darauf startete er zusammen mit mehreren anderen auf die Walz. Die dreijährige Reise, in der er sich seinem Heimatort im Umkreis von 50 Kilometern nicht nähern darf, sieht Armin als einmalige Chance im Leben. Die erste Station, der südlichsten Zipfel in Oberstdorf, war schnell erreicht. Von dort aus ging es mit Ina weiter über Dänemark nach List auf Sylt, wo sie den Bürgermeister auf einem Feuerwehrfest trafen. Da den angehenden Gesellen weder Geld für die Fortbewegung noch für die Unter-

kunft zur Verfügung steht, bot der Sylter Bürgermeister kurzerhand eine Übernachtungsmöglichkeit an. Die nächste Station war die Gemeinde Selfkant im Westen. Gar nicht so einfach zu finden, wenn man kein Navi oder Handy hat. Ina und Armin kamen jedoch rechtzeitig zur Kirmes und fanden mitten im Getümmel tatsächlich jemanden von der Verwaltung, der ihnen Stempel Nummer 3 geben konnte. Zu guter Letzt liefen die beiden in Görlitz, dem östlichsten Punkt im Zipfelbund, ein.

Und wie geht es jetzt weiter? Ina und Armin wussten es noch nicht. Vielleicht die alte Via Regia entlang gen Polen? Auf jeden Fall werden sie noch ein paar Jahre die Welt bereisen. Darüber waren sich beide einig.

Wenn ihr die beiden Wandersleute zufällig trifft, grüßt sie herzlich von uns. Text/Foto: Görlitz-Information



Handwerkerfrühstück mit Hager Tiny House

Die Firma Hager war mit Stromspeicher, Wallboxen und vielen weiteren Produkthighlights für die Kollegen der Elektroinnung Landkreis Görlitz unterwegs. Am 18. April war die Tiny House Tour 2023 von Hager in Görlitz zu Gast und stellte die Neuerungen der Smarthomesteuerungen vor. Über 30 Handwerker kamen zum offenen Austausch auf den Flugplatz. „Mit Formaten wie diesen haben Innungsmitglieder einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Die organisierten Innungsbetriebe kennen heute schon die Technik von morgen und können sich über die täglichen Herausforderungen austauschen und gemeinschaftlich Lösungen finden“, so der Innungsoberrmeister der Elektroinnung Landkreis Görlitz, Torsten Franz.

Strom sieht man nicht und man kann ihn auch nicht anfassen, aber doch er ist überall! Elektrohandwerk lenkt ihn in die richtigen Bahnen und Hager unterstützt dabei die Innungsmitglieder. Es gibt immer wieder Nachrichten über fehlerhafte Schaltungen oder andere verheerenden Arbeiten von nicht Innungsbetrieben. Als Innungsmitglied hat man den Zugriff auf regelmäßige Schulungen, und mit dem E-Check kann man exklusive Leistungen dem Kunden anbieten.



Wir bedanken uns bei der Firma Hager. Ein besonderer Dank gilt André Hipke, der das Handwerkerfrühstück maßgeblich ausgestaltet hat.

Sie haben Fragen zu der Arbeit der Elektroinnung Landkreis Görlitz und dem breiten Netzwerk des organisierten Handwerkes?

Dann sprechen Sie uns an:

Anke Hösel

Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel.: 03581 877450 / E-Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de





Kooperation und Augenhöhe

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz und die IKK classic möchten ihre Kooperation mit neuen Leben füllen und den Handwerksbetrieben tatkräftig Unterstützung leisten.

Im März 2023 übernahm Catrin Schneider die Betreuung der Signal Iduna in Görlitz. Als neue Veranstaltungsreihe möchten die IKK classic, die Signal Iduna und die Kreishandwerkerschaft Görlitz ein Unternehmer-Frühstück bzw. Nachmittagssnack in der Kreishandwerkerschaft Görlitz etablieren.

Diese Veranstaltung wird gemeinsam organisiert und somit sind die freiwillige Handwerksorganisation, Signal Iduna und IKK classic im Dreiklang.

Wir laden Sie dazu am **04.07.2023** und am **11.07.2023**, jeweils von 08:00 – 11:00 Uhr, und am **11.07.2023** von 17:00 – 19:00 Uhr herzlich zu einem Frühstück bzw. Nachmittagssnack ein, bei dem wir Ihnen die Möglichkeiten aufzeigen möchten, wie Sie als Arbeitgeber in die Gesundheit Ihrer Belegschaft und letztend-

lich in die Attraktivität Ihres Unternehmens investieren können.

Melden Sie sich am besten noch heute per Mail an und empfehlen Sie diese Veranstaltung weiter. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bei Fragen zur gesetzlichen Krankenversicherung können Sie sich gern melden bei:

Catrin Schneider, IKK classic

catrin.schneider@ikk-classic.de

Mobil: 0151 25062854

Sollten Sie Fragen zu der weiteren Möglichkeiten Mitarbeiter in Fragen der Gesundheit zu unterstützen, dann wenden Sie sich an:

Thomas Wiltgrupp, Verkaufsleiter – Signal Iduna

thomas.wiltgrupp@signal-iduna.net

Mobil: 0172 6889475



Die Kreishandwerkerschaft Görlitz – Mit eigenen Händen Werte schaffen, die bleiben!

Das Handwerk im Landkreis Görlitz umfasst eine Vielzahl von Berufen, die auf die Herstellung, Reparatur und Wartung von Produkten und Dienstleistungen spezialisiert sind. Handwerkerinnen und Handwerker arbeiten in verschiedenen Bereichen wie Bau- und Baunebengewerbe, Kfz-Handwerk, Elektrotechnik, Metall- und Maschinenbau, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie in vielen anderen Gewerken. 13 Innungen gehören zur Kreishandwerkerschaft Görlitz. Neue Mitglieder sind immer willkommen! Kontakt: Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz, Tel. 03581 877450, E-Mail: kontakt@khs-goerlitz.de



Fortschrittliche Technologien

Mitgliederversammlung der Metallbauinnung Kreis Görlitz

Innungsoberrmeister Thomas Kratzer durfte wieder einmal viele Innungsmitglieder und seine Gäste der Metallbauinnung im Landkreis begrüßen. Die Veranstaltung wurde organisatorisch vom Handelshof Bautzen GmbH betreut. An dieser Stelle vielen Dank an Ralph Böttcher, der den Versammlungsort und den leckeren Imbiss zur Verfügung gestellt hat.

Ein Mitarbeiter der Xetto GmbH stellte den Alleskönner Xetto als Transportwagen, Arbeitstisch und Stapler in einem vor. Er erklärte anschaulich die Funktionsweisen vom handlichen und flexiblen Transportieren, über rückenschonendes Heben von Lasten bis 250 kg auf bis zu 106 cm Arbeitshöhe, bis hin zum Be- und Entladen mitsamt xetto auf das Transportmittel.

Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung und einer Stärkung mit Fingerfood und Soljanka rundete Referent Dr. Tobias Rothe, Geschäftsführer der Firma Crestcom International, einem mehrfach ausgezeichneten, internationalen Trainingsunternehmen im Bereich Leadership, Management und Sales, mit seinem sehr kurzweiligen Seminar „Wie Menschen für Veränderungen begeistert werden können“ den Abend ab.

Mit der Innungsversammlung sollen die Metallbauer im Landkreis Görlitz einen Wissensvorteil haben und können auch auf ein starkes Netzwerk zurückgreifen.



Vorführung des Xetto zur Mitgliederversammlung bei Handelshof in Bautzen.
Foto: KHS Görlitz/Ines Göhlich

Haben Sie Fragen zu der Arbeit der Metallbauinnung Kreis Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:

Anke Hösel

Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel.: 03581 877450 / E-Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de

Ausbildereignung

Wann war Ihre letzte Weiterbildung?

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Die betriebliche Ausbildung ist ein wichtiges Instrument, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Das dachten sich auch die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des aktuellen Crashkurses der Ausbildungereignung nach AEVO. Die Aufgabe der Ausbilder ist es, den Nachwuchs fachlich und pädagogisch kompetent in die betrieblichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzubinden und fachgerecht zu qualifizieren. So werden in den sechs Tagen nicht nur theoretische Dinge für eine erfolgreiche Ausbildung dargestellt, sondern auch gezeigt, wie zum Beispiel Lehrunterweisungen strukturiert abgehalten werden. Die Ausbildungereignung (AEVO) wird auch als Teil 4 anerkannt. Das heißt, wer seinen Meisterbrief erlangen möchte, kann diesen Teil auch in Görlitz absolvieren und sich für diesen Teil einen langen Anfahrtsweg und somit Zeit und Geld sparen. Zudem unterstützt das Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Görlitz e.V. und die Signal Iduna den Kurs, in dem sie die Fachbücher und Übungshefte von Holzmann Medien kostenlos zur Verfügung stellt.

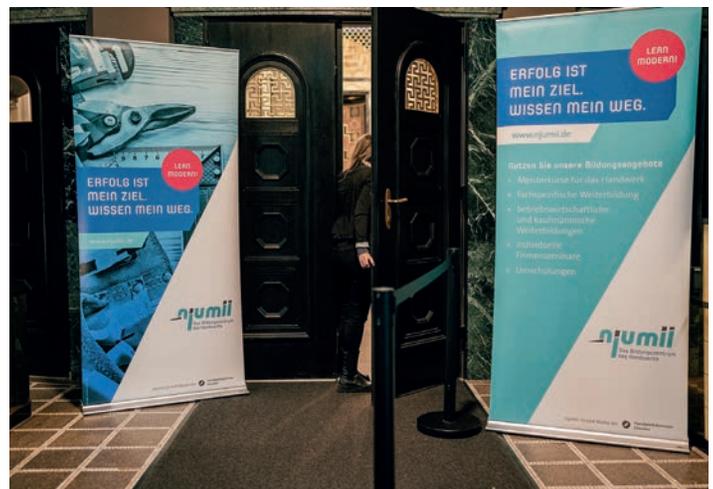


Foto: KHS Görlitz/Paul Glaser

Die Ausbildungereignung nach AEVO (Crashkurs) findet in der Zeit **vom 23.10. bis 28.10.2023**, jeweils 8:00 - 16:00 Uhr in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Görlitz statt.

Bei Fragen sprechen Sie gern mit HWK-Mitarbeiterin Annett Hänel (E-Mail: annett.haenel@hwk-dresden.de / Tel: 0351 4640-211). Sie können sich auch über den QR-Code anmelden.





öffentliche Brotprüfung mit Verkostung

durch die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien



10 - 15 Uhr

12. + 13.7.

Salzhaus Zittau, Neustadt 46, 02763 Zittau



Brotprüfer Michael Isensee (vom Deutschen Brotinstitut e.V.)
und Innungsoberrmeister Gottfried Paul (v.l.)

www.njumii.de/kurse

Foto: André Wriag

ERFOLG IST MEIN ZIEL. WISSEN MEIN WEG.

Ausbildereignung nach AEVO (Crashkurs)

In diesem Seminar wird das notwendige Wissen zum erfolgreichen Ablegen der Ausbildungsprüfung und für die betriebliche Praxis in verkürzter Zeit vermittelt. Die erfolgreich bestandene Prüfung kann als Teil IV der Meisterprüfung anerkannt werden.

Mo – Sa 23.10. – 28.10.2023 (Görlitz)

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt

Die Aufstiegsfortbildung richtet sich an Interessenten mit einer Berufsausbildung im kaufmännischen oder verwaltenden Bereich. Mit dem vermittelten Wissen können Sie ein breites Tätigkeitsfeld im kaufmännischen Bereich wahrnehmen und sich neue Aufgabengebiete erschließen.

Mo/Mi/Sa 27.11.2023 – 30.11.2024
(Bautzen oder online, TZ)

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Unternehmensstrategie, Unternehmensführung, Personalmanagement und Innovationsmanagement – erhalten Sie alle erforderlichen Kompetenzen um gekoppelt mit Fachwissen sachbezogene Aufgabenstellungen lösungsorientiert zu analysieren und folgerichtig betriebsgerechte Entscheidungen zu treffen.

Mo/Mi/Sa 06.11.2023 – 30.08.2025
(Bautzen oder online, TZ)

Erfolgreich führen - Führungskraft heute – Grundlagen

Führungskräfte im Handwerk stehen im unternehmerischen Alltag vor neuen Herausforderungen bei der Führung ihrer Mitarbeiter. Im 2-tägigen Praxisseminar analysieren Sie Ihren persönlichen Führungsstil und erhalten Feedback zu Ihrer Wirkung als Führungskraft.

Fr – Sa 10.11. - 11.11.2023 (Bautzen)

Weitere Termine und Veranstaltungen in Ihrer Region finden Sie unter www.njumii.de.



Informationen und Anmeldung

annett.haenel@njumii.de
0351 4640-211

Azubis tauschen ihre Jobs

Nachhaltigkeit steht im Fokus der dritten YouTube-Staffel von „An deiner Stelle! Azubi-Tausch“



Ob in zwölf Metern Höhe unter einem neu gestellten Dachstuhl oder hinter einer geschäftigen Bäckertheke – Frederik und Hendrik Brochlitz machten dem Handwerksmotto #einfachmachen bei den Serien-Dreharbeiten alle Ehre. Foto: Johanna Schade

3D-gedruckte Gebiss-Modelle aus biologisch abbaubarer Maisstärke, Natursteindächer, die Generationen überleben oder Backzutaten, die ausschließlich aus der Region bezogen werden – Nachhaltigkeit hat im Handwerk viele Gesichter. Deren Vielfalt lernten die sieben neuen Serien-Azubis während der Dreharbeiten für die dritte Staffel von „An deiner Stelle! Azubi-Tausch“ kennen. In der YouTube-Serie zur Nachwuchsgewinnung der Handwerkskammer Dresden tauschen die jungen Handwerker aus Ostsachsen für einen Tag ihren Job und lernen so ihnen völlig fremde Gewerke kennen.

„Die neue Staffel rückt das Thema Nachhaltigkeit im Handwerk in den Fokus“, erklärt Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. „Ob auf der Baustelle, im Dentallabor, der Tischlerei oder in der Backstube – unsere Handwerksbetriebe setzen mit langlebigen, regionalen Produkten und innovativen Produktionsprozessen Nachhaltigkeit täglich in die Realität um. Diese Botschaft möchten wir den jungen Zuschauern der Serie vermitteln und freuen uns schon jetzt auf den Serienstart im Sommer.“

Für die Dreharbeiten tauschten die Zwillingbrüder Frederik und Hendrik Brochlitz ihren Arbeitsplatz in luftiger Höhe als angehender Dachdecker bzw. Zimmerer gegen den geschäftigen Verkaufstresen der Bäckerei Wippler GmbH. Bis zu 150

verschiedene Produkte bringen die Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk in der Pillnitzer Hauptfiliale täglich an den Mann – eine echte Herausforderung für die beiden 20-Jährigen. „Gerade hat man ein Produkt in der Kasse gefunden – dann schaut man nach oben und es stehen schon fünf neue Kunden da“, beschreibt Frederik den hektischen Alltag hinter der Theke. An ihrer neuen Aufgabe haben die Freitaler aber auch Spaß gefunden: „Eine Kundin wollte gar nicht mehr aufhören, bei uns einzukaufen“, so ihr Fazit.

Die einzige Parallele zu ihrem Job als angehende Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, die Laura Vucina in ihrem Tausch-Betrieb, der Zimmerei Gebr. Brochlitz GmbH, finden konnte, waren schwarze Schieferplatten. Während sie sonst auf dem Naturstein feinste Torten-kreationen anrichtet, lernte sie an ihrem Tauschtag, wie mit Schieferhammer und Haubücke der Schiefer gehauen wird. Getauscht wurde zudem bei der Möbelmanufaktur Rettinghaus GmbH und der Bücker Zahntechnik KG sowie der Gerhardt Malermeister & Ausbau GmbH und der Rolladen- & Markisenbau Dresden GmbH. Die Ergebnisse gibt es auf dem YouTube Kanal der Handwerkskammer Dresden zu sehen.

www.hwk-dresden.de/azubitausch
Ansprechpartner: Johanna Schade,
Tel. 0351 4640-446, E-Mail:
johanna.schade@hwk-dresden.de

Neue Beraterin für Fragen rund um die Ausbildung

Silvana Arnold verstärkt ab sofort das Team der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Dresden. Die gebürtige Lausitzerin ist dabei vorwiegend für die Handwerksbetriebe in den Landkreisen Görlitz und Bautzen erste Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um die Ausbildung. Daher wird sie ein Büro auch am Sitz der Kreishandwerkerschaft Görlitz in der Melanchthonstraße beziehen. Als Projektmitarbeiterin des Programms „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ steht sie dabei sowohl Unternehmen, die ihre Lehrstellen besetzen wollen, als auch Jugendlichen, die auf der Suche sind nach einem Ausbildungsplatz zur Verfügung.

Die gebürtige Lausitzerin wohnt in Sohlam am Rotstein, einem Ortsteil von Reichenbach in der Oberlausitz. Als langjährige Ausbilderin bringt sie Erfahrung im Umgang mit der jungen Generation mit. „Gerne möchte ich dabei helfen, das Ausbildungsbetriebe und Schulabgänger auf der Suche nach einer Lehrstelle zusammenfinden“, so Silvana Arnold.

Betriebe können der Beraterin sowie ihren Kollegen in Dresden ihren Bedarf an Auszubildenden melden. Die Projektmitarbeiter suchen den dazu passenden Jugendlichen aus, führen bei Bedarf Beratungsgespräche durch und übernehmen die ver-



Silvana Arnold bringt Betriebe mit Schulabsolventen zusammen. Foto: Daniel Bagehorn

waltungstechnischen Aufgaben und die Vorarbeiten bis zum unterschiftsreifen Vertrag. Auch unterstützt Silvana Arnold Kooperationen zwischen Handwerksbetrieben und Schulen.

Das Projekt passgenaue Besetzung wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Im Mittelpunkt der Maßnahme stehen der kleine beziehungsweise mittelständische Betrieb und dessen Versorgung mit (zukünftigen) Fach- und Nachwuchskräften. Aktuell konzentrieren sich dabei laut Angaben des Ministeriums deutschlandweit rund 140 geförderte Berater auf die Besetzung der zahlreichen freien Lehrstellen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ansprechpartner: Silvana Arnold,
Tel. 03581/428-528,
E-Mail: silvana.arnold@hwk-dresden.de



www.njumii.de/meister

Foto: André Wrieg

MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE

JA ZUM MEISTERBRIEF.

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmiede
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Landmaschinenmechaniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Ausbildereignung nach AEO
 - » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Handwerk dringt auf A4-Ausbau

Gemeinsam mit der Handwerkskammer Niederschlesien macht sich die Handwerkskammer Dresden für den Ausbau der Autobahn A4 zwischen Dresden und Görlitz stark. In einem gemeinsamen Schreiben an Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr (FDP), werben die Interessenvertretungen für die Umsetzung des geplanten sechsspurigen Ausbaus.

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, betont: „Die A4 stellt nicht nur eine Hauptverkehrsader für die Regionen Lausitz und Niederschlesien dar, sondern ist eine der wichtigsten Verbindungen zwischen Ost- und Westeuropa. Wir werden uns deshalb weiterhin auf allen politischen Ebenen, im Einklang mit der Sächsischen Staatsregierung, stark für den zügigen Ausbau der Autobahn einsetzen, um den erfolgreichen Wiederaufbau der Ukraine zu unterstützen und den grenzüberschreitenden Warenverkehr sowie die Verkehrsströme innerhalb Europas sicherzustellen.“

Anfang des Jahres hatte der Bund mitgeteilt, dass aus Berliner Sicht kein Bedarf für den Ausbau der Autobahn östlich von Dresden bestehe. www.hwk-dresden.de/interessenvertretung

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
» Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Goldene Meisterbriefe für 50 Jahre Lebensleistung

Die Handwerkskammer Dresden hat 72 Handwerksmeister mit dem Goldenen Meisterbrief für ihr Wirken im Handwerk ausgezeichnet



18 Goldmeister aus dem Landkreis Görlitz erhielten die Ehrung für 50 Jahre Lebensleistung im Handwerk. Fotos: André Wirsig

1973 – ein Jahr, in dem zum Beispiel die Hardrockband AC/DC gegründet wurde oder Winfried Glatzeder und Angelica Domröse mit dem DEFA-Film „Die Legende von Paul und Paula“ in die Kinos kamen. Es ist aber auch das Jahr, in dem 72 Handwerker ihren Meisterabschluss im Kammerbezirk der Handwerkskammer Dresden erfolgreich bestanden. 50 Jahre später wurden sie nun im Mai in zwei Veranstaltungen in njumii – das Veranstaltungszentrum geehrt. Die Glückwünsche überbrachten den sieben Frauen und 65 Männern aus unter anderem dem Bäcker-, Elektro-, Maler- oder Friseur-Handwerk auch Vertreter aus Innungen, Kreis- handwerkerschaften und der Politik. Dabei erhielten zehn Handwerksmeister aus dem Landkreis Bautzen, 15 aus der Landeshauptstadt Dresden, 18 aus dem Landkreis Görlitz, 13 aus dem Landkreis Meißen und elf aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie fünf Goldmeister, die nicht aus dem Kammerbezirk Dresden stammen, ihren Goldenen Meisterbrief.

„Sie haben Krisen überstanden, bei Materialmangel improvisiert, die Wende gemeistert und Arbeitsplätze geschaffen.“ – mit diesen Worten stellten Andreas Brzezinski und Ines Briesowsky-Graf, Hauptgeschäftsführer und Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dresden, in ihren jeweiligen

Grußworten auf die Lebensleistung der Goldmeister ab. Außerdem hätten die vereinigten Handwerker über ein halbes Jahrhundert hinweg ihr Know-how an ihre Lehrlinge weitergegeben und so die Wirtschaftsregion Sachsen nachhaltig mitgestaltet.

Große Wiedersehensfreude

Noch immer in ihrem Handwerk aktiv ist Friseurmeisterin Bärbel Schneider aus Lautau. 1965 hat die heute 74-Jährige ihre Ausbildung begonnen und ist 1967 in einen privat

geführten Salon gewechselt. „Meine damalige Chefin hat mich quasi ins kalte Wasser geworfen, als ich die Bereichsleitung für sechs Mitarbeiter übernommen habe – dafür bin ich ihr immer noch dankbar. So hatte ich den Mut, mich 1991 selbstständig zu machen“, sagt sie. Und auch ihr Sohn hat die Leidenschaft für das Friseurhandwerk übernommen, „Ein Leben ohne Kamm und Schere kann ich mir nur schwer vorstellen“, resümiert die Goldmeisterin.

Für Barbara und Klaus Schreiber aus dem Landkreis Görlitz war ihr Beruf immer eine Erfüllung. Als junge Leute fuhren sie gemeinsam zur See und der Stuart Klaus Schreiber kam über seine Frau zum Konditor-Handwerk. „Ich stamme aus einer Konditor-Familie. Auch meine beiden Schwestern waren in diesem Gewerk tätig. Ich habe dann gemeinsam mit meinem Mann den Meister gemacht und den elterlichen Betrieb übernommen“, berichtet Barbara Schreiber, Mutter von fünf Kindern und Oma von elf Enkeln, die am liebsten eine Stachelbeersahnetorte kreiert.

Das Handwerk hinter sich gelassen und die Rente genießen, kann Glasermeister Günter Hübner aus Großdubrau. „Nach 51 Jahren und drei Monaten kann ich zufrieden zurückschauen“, sagt der Geehrte. „Nun widme ich mich den schönen Dingen des Lebens – wie zum Beispiel dem Reisen.“



Aus dem Landkreis Bautzen erhielten zehn Handwerksmeister ihre Auszeichnung für ihren langjährigen Verdienst im Handwerk.

Karikaturen-Ausstellung eröffnet

Noch bis Ende September sind in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden witzige Cartoons rund um das Handwerk zu sehen



Die drei glücklichen Jurypreisträger des Karikaturenwettbewerbs mit Mitgliedern der Jury. Fotos: André Wirsig

„Nicht quatschen, machen!“ – das Motto der Karikaturen-Ausstellung ist Programm. Während die Zeichner mit spitzer Feder und hintergründigen bis brachialen Humor auf das Handwerk blicken, nehmen die Vertreter des Handwerks die Gelegenheit rund um die Cartoons auch wahr, um Entscheidungen aus Politik und Gesellschaft das Handwerk näher zu bringen und auf Problemstellungen, Herausforderungen und Erfolgsgeschichten hinzuweisen. Zudem dient die Schau, die in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks gezeigt wird, auch dazu, das Bildungszentrum noch stärker ins Bewusstsein der Dresdner und der Region zu bringen.

Ende März wurde die Schau, in der insgesamt über 80 Werke gezeigt werden, feierlich im Beisein von rund 150 Gästen – darunter Thomas Kralinski, Staatssekretär und Amtschef im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie Abgeordnete des Landtags – eröffnet. „Die Karikaturen zeigen, dass das Handwerk im Alltag unverzichtbar ist und über sich selbst lachen kann. Denn ohne die 22.000 Handwerksbetriebe bliebe es in Ostsachsen nämlich finster und kalt, das Leben wäre weniger schön oder lecker und schlichtweg unkomfortabel“, betont Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden.

Gemeinsam mit der Galerie Komische Meister Dresden hatte die Handwerkskammer Dresden Ende des vergangenen Jahres dazu

aufgerufen Zeichnungen für die Ausstellung einzureichen. Über 100 Karikaturisten aus Deutschland und Österreich nahmen die Gelegenheit wahr und reichten über 500 Arbeiten ein. Eine Jury bestehend aus Sachsen Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, Konditormeisterin Sarah Gierig, Jörg Dittrich, dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Andreas Brzezinski, Steffen Range, Chefredakteur der Deutschen Handwerks Zeitung, sowie Künstler Kay Leonhardt und den Galeristen der Galerie Komische Meister Dresden, Mario Süßenguth und Dr. Peter Ufer wählten schließlich die besten Einsendungen für die Ausstellung in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks aus.

Außerdem vergab die Jury drei Preise. Drei Meisterstücke aus Brandenburg, Sachsen und Berlin schafften es aufs Siebertreppchen. Die Jury wählte ein Werk der Karikaturistin Barbara Henniger aus Strausberg auf den ersten Platz, eine Karikatur des Grafikers Jan Kunz aus Flöha erhielt den zweiten Preis und der Cartoonist Erich Rauschenbach aus Berlin bekam für seine Zeichnung den dritten Platz.

Andreas Brzezinski hob zur Ausstellungseröffnung hervor: Bei allem Witz wird das Handwerk aber nie der Lächerlichkeit preisgegeben, sondern gepriesen. Das Handwerk arbeitet nicht nur, es kann auch über



sich lachen.“ Von der heiteren Sicht auf das Klempner-, Dachdecker-, Elektriker-, Maler-, Tischler- und Friseur-Handwerk ließ sich auch das Publikum zur Gala anstecken. Viel wurde gelacht und darüber diskutiert, wie die Gesellschaft auf das Handwerk blickt und an welchen Stellschrauben gedreht werden könnte, um die Wertschätzung des Mittelstandes zu erhöhen.

Bis zum 23. September sind die Werke der Karikaturisten in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks (Am Lagerplatz 7 in 01099 Dresden) zu sehen.

Geöffnet ist die Schau montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und samstags von 9 bis 15 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. Der Eintritt ist frei.

Auch das Publikum ist aufgerufen einen Sieger des Wettbewerbes zu küren. Einfach hingehen, ansehen, schmunzeln, oder laut lachen und Punkte vergeben.

www.njumii.de/karikatur

Das Handwerk braucht die Bildungswende

Ein Plädoyer für eine neue Bildungspolitik
von **Andreas Brzezinski**

Wenn man die künstliche Intelligenz GPT-3 fragt, wie eine neue Bildungspolitik aussehen muss, fallen folgende Schlagworte: frühkindliche Bildung fördern, Ganztagschulen ausbauen, Inklusion stärken, Digitalisierung voranbringen, Lehrerbildung verbessern, Bildungschancen gerechter verteilen, Investitionen in Bildung tätigen.

Erkenntnisse also, die schon länger auf der Forderungsliste des Handwerks stehen. Wir haben offenbar, wie nun des Öfteren, ein Umsetzungsproblem und ein Akzeptanzproblem. Die Politik schafft es nicht, rechtzeitig und kraftvoll umzusteuern, weil sich immer Bedenken und Bedenkenträger finden, die der Veränderung im Wege stehen.

Das Handwerk hat eine schlagkräftige Imagekampagne gestartet, um junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern – ein aktuelles Motto lautet: "Was gegen Handwerk spricht? Meine Akademikereltern."

Einige Betriebe haben diese Motive auch auf Plakaten in der Nähe von Schulen platziert. Sicher provokant! Prompt gab es Mails und Anrufe von Eltern an die Handwerkskammer Dresden, dass diese Werbung überspitzt sei und dies den Kindern nicht zumutbar sei. Das Handwerk hat sein Ziel der Werbung erreicht – die Kommunikation mit den Menschen zum Veränderungsbedarf wurde gestartet.

Nun hat der sächsische Ministerpräsident vorgeschlagen, einen Tag Praktikum im Handwerksbetrieb pro Woche in einzelnen Klassenstufen einzuführen, um so dem Lehrermangel zu begegnen. Das Handwerk hat schon immer mehr Praktika gefordert – eigentlich eine Win-Win-Situation. Bleiben wir also gespannt, ob das zumutbar erscheint und wann besorgte Eltern und Lehrerverbände sich vor der Staatskanzlei einfinden und versammeln.

Das Handwerk bleibt in jedem Fall fest an der Seite der Akteure, die etwas verbessern und bewegen wollen.

Andreas Brzezinski

Was die Handwerkskammer Dresden in Sachen Bildungspolitik fordert

Als Interessenvertretung setzt sich die Handwerkskammer Dresden dafür ein, die duale Ausbildung zu stärken. Folgende bildungspolitischen Kernforderungen stehen dabei im Fokus:

Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung

Grundlegende Voraussetzung für den Kampf gegen den Fachkräftemangel ist die stärkere Wertschätzung der beruflichen Bildung. Sie muss gleichwertig zur akademischen behandelt und diese Gleichwertigkeit auch gesetzlich verankert werden. Dies bedeutet, dass die Entscheidung für eine Karriere über die duale Berufsausbildung keine Nachteile für den jungen Menschen hinsichtlich Kosten, Lebenschancen und Reputation nach sich ziehen darf. Die duale Berufsausbildung ist eine gleichwertige Alternative zum Studium. Sie ist anspruchsvoll, bietet gute Jobperspektiven und Aufstiegschancen.

In der Schule

- Schülern sollten die beruflichen Optionen jenseits der akademischen Bildungswege stärker aufgezeigt werden. Dies kann etwa durch das flächendeckende Einfließen der beruflichen Orientierung in die Fächer an allen allgemeinbildenden Schulen vorangebracht werden sowie durch die Schaffung von Praxisberaterstellen an Gymnasien nach dem Vorbild der Oberschulen.
- Wünschenswert ist die Einführung einer Praktikumsprämie nach dem Vorbild von Sachsen-Anhalt. Dort erhalten Schüler bis zu 120 Euro pro Woche für Ferienpraktika für die Dauer von vier Wochen.
- Generell gilt es, die Oberschulen als Kaderschmieden für das Handwerk zu stärken. Dazu bedarf es sowohl bestens ausgebildeter Lehrer, Investitio-

nen in den Schulen als auch den Ausbau der Vermittlung von anwendungsorientiertem Wissen.

Während der Ausbildung

- Es bedarf einer finanziellen Entlastung der Ausbildungsbetriebe. Denkbar sind zum Beispiel Steuererleichterungen sowie höhere Förderquoten und Förderprogramme.
- Notwendig ist die vollständige Kostenübernahme der Schülerunterbringung an den Berufsschulstandorten.
- Durch ein vergünstigtes Azubiticket muss die Mobilität der Lehrlinge gefördert werden.
- Durch die Schaffung beruflicher Förderwerke nach dem Vorbild der Studentenwerke sollte die Unterbringung und Verpflegung der Azubis an den Berufsschulstandorten zentralisiert und verbessert werden.
- Angebote zur Förderung benachteiligter Jugendlicher müssen ausgebaut werden.
- Geboten sind Maßnahmen gegen den sich verschärfenden Lehrermangel an berufsbildenden Schulen etwa durch den Ausbau von Seiteneinsteigerprogrammen.
- Notwendig ist die Fortführung der dauerhaften und kontinuierlichen Finanzierung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung aus Mitteln von Bund und Land.

Ansprechpartner: Stefan Krug, Hauptabteilungsleiter Berufsbildung, Telefon: 0351 4640-960, E-Mail: stefan.krug@hwk-dresden.de

Aktuelle Themen der Interessenvertretung finden Sie immer aktuell unter www.hwk-dresden.de/interessenvertretung

An Deiner Stelle!

AZUBI
TAUSCH



GAME-
CHANGER



JETZT STAFFEL 3
ANSEHEN!



Handwerkskammer
Dresden

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Fleischerhandwerk aus ganz Sachsen zu Gast

Verbandstag des sächsischen Fleischer-Innungs-Verbandes in Zittau

„Die Oberlausitz und besonders der Landkreis Görlitz ist ein Fleischer-Landkreis. Die schlesische Wurst und ein Bürgermeister in Rothenburg O/L sind nur zwei Beispiele, was für die Verbindung unserer Heimat und dem Fleischerhandwerk steht“, so der Kreishandwerksmeister Marcel Schulze.

Der sächsische Fleischerinnungsverband hielt seine Verbandstagung nach einer pandemiebedingten Pause im Hotel „Dreiländereck“ in Zittau ab. Am 1. April 2023 begrüßte u.a. der Oberbürgermeister der Stadt Zittau, Thomas Zenker, die Mitglieder der sächsischen Fleischerinnungen in der Oberlausitz. Im Landkreis gibt es knapp 50 Fleischerbetriebe und die Kolleginnen und Kollegen des Lebensmittelhandwerks konnten sich, parallel zum Programm des Verbandstages, endlich wieder direkt austauschen. Neben den Delegierten der Innungen waren über 40 weitere Gäste dabei.

Eine besondere Überraschung und Ehrung erhielt Uwe Uhlmann. Mit der Goldenen Ehrennadel sagt das sächsische Fleischerhandwerk Danke. Uwe Uhlmann führt die Geschäfte des Innungsverbandes, ist in der Meisterausbildung tätig und war bereits als Obermeister einer Fleischerinnung um das Ansehen, die Belange des Fleischerhandwerks und vieles mehr seit vielen Jahren tätig.

„Das Fleischerhandwerk ist von kleinen und Kleinstbetrieben geprägt, und Sachsen ist ein Handwerksbundesland. Somit wollten und mussten wir die Fragen der Zukunft beim Verbandstag diskutieren und einen gemeinschaftlichen Konsens finden. Wie kann man die (berufliche) Bildung stärken? Wie können duale und akademische Ausbildungen gleich bedacht werden? Oder: Wie stärken wir die Lobby für unser und das gesamte Handwerk?“, appellierte Nora Seitz, Landesinnungsmeisterin des Sächsischen Fleischer-Innungs-Verbandes.

Bei Fragen und Anregungen zur Innung und dem Fleischerverband in Sachsen oder Sie wollen ein Teil dieser Gemeinschaft werden?

Dann melden Sie sich bei:

Uwe Uhlmann

Sächsischer Fleischer-Innungs-Verband

Steinweg 1, 04451 Borsdorf

Telefon: 034291 26 93 96

E-Mail: sfiv@sfiv.de

www.sfiv.de



Die Landesinnungsmeisterin Nora Seitz eröffnet den Verbandstag.



Gelungene Überraschung: Nora Seitz ehrt Uwe Uhlmann.



Volles Haus in Zittau. Fotos: KHS Görlitz/Daniela Jermann



Stabwechsel im Landesinnungsverband Saxonia

Stefan Richter übernimmt das Amt des Landesobermeisters von Roland Ermer



Foto: LIV SAXONIA

Am 4. Juni fand in Chemnitz die 33. Jahresmitgliederversammlung des Landesinnungsverbandes SAXONIA des Bäckerhandwerks Sachsen statt. Auf der Tagesordnung standen auch Neuwahlen und Auszeichnungen. Der langjährige Landesobermeister Roland Ermer ließ seine Wahlperioden Revue passieren und bedankte sich sehr emotional bei seiner Frau für den Rückenhalt und bei den Teams der Geschäftsstelle und der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Sachsen für die Unterstützung. Michael Wippler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, würdigte Roland Ermers engagierten Leistungen in vielfältigen Ehrenämtern und dankte ihm für

seine außerordentlichen Leistungen für das Bäckerhandwerk. Er ernannte Roland Ermer zum Ehren-Landesobermeister und verlieh ihm feierlich die Goldene Ehrennadel. Als neuer Landesobermeister wurde Stefan Richter gewählt. Er stellte sich als „typischer“ Dorfbäcker vor, der bereits im geschäftsführenden Vorstand mitarbeitet und dort vor allem im Nachwuchs- und Bildungsbereich aktiv war.

In den Geschäftsführenden Vorstand wurden außerdem gewählt:

- Frieder Francke, Torgau (stellv. Landesobermeister)
- Mathias Möbius, Oederan (stellv. Landesobermeister)
- neu: Karin Kowanda, Jahnsdorf
- neu: Ricardo Fischer, Lössatal

In den Gesamtvorstand wurden gewählt:

- Jörg Schürer, Muldenhammer
- Alexander Schellenberger, Aue
- Rico Uhlig, Dresden
- Heiko Schmidt, Gornsdorf
- Tobias Nönnig, Ehrenfriedersdorf
- neu: Therese Martin, Räckelwitz

Mehr als 3,5 Tonnen? Das könnte bald Realität sein.

Neue Führerscheinrichtlinie der EU wird diskutiert.

Die Europäische Union möchte im Laufe des Jahres 2023 eine neue Führerscheinrichtlinie verabschieden und das mit einer wesentlichen Änderung für die Klasse B. Das könnte eine Ausnahmeregelung bei der Gewichtsgrenze nach sich ziehen. Derzeit umfasst der Autoführerschein der Klasse B nur Kraftfahrzeuge bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen. Hier könnte es eine Änderung geben. Eine generelle Anhebung des zulässigen Gesamtgewichts sieht der Richtlinien-Entwurf zwar nicht vor. Aber: Fahrzeuge, die mit alternativen Kraftstoffen betrieben werden (auch Wohnmobile) mit einer zulässigen Gesamtmasse bis 4.250 kg sollen künftig mit der Klasse B gefahren werden dürfen. Vorausgesetzt, man besitzt die Klasse B bereits seit zwei Jahren.

Jetzt liegt der erste Entwurf der vierten Führerscheinrichtlinie vor und wird auf EU-Ebene diskutiert. Die Vorschläge der Kommission gehen im nächsten Schritt an das Europaparlament und die Mitgliedsstaaten zur Beratung. Bevor eine Änderung in Deutschland in Kraft treten kann, müssen sie erst in nationales Recht überführt werden. Von den Änderungen wären viele Autofahrende und Führerschein-Prüflinge betroffen und auch die

Folgen des Versicherungsschutzes ist noch nicht ausreichend diskutiert.

Bei Fragen rund um das Kfz-Handwerk oder zu der Arbeit der zuständigen Innung sprechen Sie einfach die Kollegin der Innung des Kfz-Handwerkes „Oberlausitz“ an:

Mandy Kallweit – Innungsbetreuung
Tel.: 03588 261678 / E-Mail: kallweit@kfz-oberlausitz.de



Foto: Bundesdruckerei GmbH

Sie wollen nur das Beste für Kunden und Mitarbeiter

Beginnen Sie mit den besten
Informationen!

DIE BUSINESS-
PARTNERANGEBOTE
DER SÄCHSISCHEN
ZEITUNG



Das Beste für Ihre Kunden und Mitarbeiter

Die BUSINESS-Partnerangebote der Sächsischen Zeitung:
Beste Informationen zu besten Konditionen.

Wer in Sachsen lebt und arbeitet, braucht aktuelle, seriöse und verlässliche Informationen. Mit unseren **BUSINESS-Partnerangeboten** ermöglichen wir regionalen Unternehmen, ihren Kunden und Mitarbeitern die journalistische Vielfalt und Qualität der Sächsischen Zeitung in gedruckter oder digitaler Form zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig:

- rabattierte Kunden- und Mitarbeiterabos der gedruckten Zeitung, von SZ Digital (E-Paper und Sächsische.de) und Sächsische.de
- Zugriff auf alle Artikel von Sächsische.de im hauseigenen WLAN für Gäste, Besucher oder Mitarbeiter
- Leseexemplare in Büro, Kantine und Kunden-Wartebereichen
- Azubi-Abos
- u.v.m.

Haben Sie eine eigene Idee, wie Sie die Sächsische Zeitung bzw. Sächsische.de zur Bindung von Kunden und Mitarbeitern einsetzen möchten?

Sprechen Sie uns an. Wir finden ein maßgeschneidertes, individuelles und bezahlbares Angebot.

Ihr Ansprechpartner

Uwe Tauterat
Verkaufsleiter Lesermarkt DDV Neißer GmbH
Telefon: 03588 22348-5559
E-Mail: tauterat.uwe@ddv-mediengruppe.de

ZEIGEN SIE
WERTSCHÄTZUNG
UND PROFITIEREN
SIE SELBST.

Sie haben die Wahl: Gedruckt oder digital!

Im Rahmen der Business-Partnerangebote können Sie unsere redaktionellen Produkte der SZ auch beliebig miteinander kombinieren.

Gedruckte Zeitung

von Montag bis Samstag in den Morgenstunden geliefert. Ideal zur öffentlichen Auslage, zum Teilen und Weitergeben.



ENTSPANNT
INFORMIERT
MIT DER SZ

SZ E-Paper

die digitale Version der gedruckten Zeitung steht schon ab 20 Uhr am Vortag zum Download und in der App bereit und wird bis Redaktionsschluss laufend aktualisiert. Ideal z. B. für Mitarbeitende, die den Arbeitsweg nutzen, um sich per Smartphone oder Tablet zu informieren.



MIT
E-PAPER
APP

Sächsische.de

das Newsportal für Sachsen informiert mit Liveblogs, exklusiven Hintergrundberichten und Kommentaren über die Themen, die Sachsen bewegen. Nachrichten werden durch interaktive Grafiken, Bildergalerien, PodCasts, Videos, Umfragen u.v.m. erlebbar.



JEDERZEIT
BESTENS
INFORMIERT

Exzellenz-Siegel für Kamenzer Atelier Bieger

Herausragendes betriebliches Gesundheitsmanagement im Friseursalon

Auch wenn man es den Friseurinnen im Atelier Bieger während ihrer Arbeit nicht ansieht: das Friseurhandwerk ist ein anstrengender Job. Um ihre Mitarbeiterinnen gesundheitlich zu unterstützen, bezuschusst Chefin und Friseurmeisterin Romy Bieger deshalb bereits seit einigen Jahren Gesundheitsaktivitäten. Doch das war nur der Anfang. Im März 2020 holte sie Profis an Bord.

Mit Unterstützung der IKK classic wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut, das neben dem individuellen Gesundheitsverhalten auch die Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfeldes umfasst. „Neben einer tollen Frisur und Pflege wollen wir unseren Kundinnen und Kunden eine Wohlfühlumgebung bieten“, betont Romy Bieger. „Voraussetzung dafür sind fitte und motivierte Mitarbeiterinnen.“ Unter anderem sorgen Anpassungen im Arbeitsumfeld für eine deutliche Reduzierung körperlicher Belastungen und Gesundheitsschulungen unterstützen die Frauen, den Arbeitsalltag gesünder zu gestalten. Insbesondere die Ernährungsberatung wurde begeistert angenommen und sogar die Familien der Mitarbeiterinnen einbezogen.

„Es läuft im Atelier Bieger exzellent“, freut sich Gesundheitsmanager Swen Fromelius von der IKK classic. Das hat das Ate-

lier Bieger jetzt sogar schriftlich! Um gesundheitsbewusste Unternehmen zu würdigen, zertifiziert die IKK classic seit 2017 bundesweit Firmen, die sich besonders für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter engagieren. Nur die besten erreichen das Exzellenz-Siegel. Zu ihnen gehört jetzt auch der Kamenzer Friseursalon. Herzlichen Glückwunsch!

Hintergrund

Die IKK classic ist Kooperationspartner des Corporate Health Awards und Partner in der Kategorie „Gesundes Handwerk“. Seit 2017 bewertet die IKK classic Firmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Klassifizierung als Exzellenzbetrieb basiert auf den anerkannten Qualitätskriterien von EuPD Research (www.eupd-research.com). Die ausgezeichneten Betriebe haben ein herausragendes betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert.

Das BGM ist strukturell, strategisch und langfristig in die Unternehmensprozesse eingebunden.

Auch Ihr Unternehmen kann das Betriebliche Gesundheitsmanagement etablieren und das Exzellenz-Siegel erhalten. Bei Interesse wenden Sie sich an unseren Gesundheitsmanager Swen Fromelius, Telefon 03594 752-615029.

IKK Frauenteam beim Neisse Adventure Race

Das Teamevent in der Zentrallausitz

Die Veranstaltung in den Neisseauen ist Geschichte. Neben Laufen und Paddeln war so manch spektakuläres Hindernis zu bezwingen.

Beim Neisse Adventure Race am 7. Mai in Rothenburg präsentierte sich die IKK classic wieder gemeinsam mit dem Sanitäts- haus Rosenkranz. Die angebotenen Aktionen wurden sehr gut genutzt, besonders das Glücksrad war dicht umlagert.

Das Event wird bereits seit Jahren von der IKK classic unterstützt. Die IKK classic Powermädels kamen beim Light-Trail als erstes Frauenteam ins Ziel.



Anstrengend, aber schön – Die IKK classic Powermädels im Ziel
Von links nach rechts: Yvonne Schmidt, Grit Thiemann, Kathrin Göthel und Tina Lippert

IKK classic-Präsentationen

- 12./13.07.2023** Brotprüfung der Bäckerinnung Görlitz
Salzhaus Zittau, 10:00 – 15:00 Uhr
- 19.08.2023** O-SEE Challenge
9:00 - 16:00 Uhr Olbersdorfer See
Handkraftmessung, Bestimmung Body-Mass-Index (BMI) und Verkostung IKK-Brot
- 02.09.2023** Lauf „Bischofswerda bewegt sich!“
Gemeinschaftsveranstaltung der Kreissparkasse Bautzen, der Stadt Bischofswerda und des TV1848
9:30 - 11:30 Uhr Lutherpark Bischofswerda

- 16.09.2023** 16. HOYWOJ-CityLauf
10:00 - 17:30 Uhr Sportforum Hoyerswerda
- 11.-22.09.2023** Sportabzeichtage des Oberlausitzer Kreissportbundes, Sportabzeichtreffs je 14:00 - 18:00 Uhr
Weinapark-Stadion Zittau
- 12.09.2023** Sportplatz Großschönau, Hauptstraße
- 14.09.2023** Sportplatz am Schlechteberg Ebersbach-Neugersdorf
- 15.09.2023**

Änderungen vorbehalten!



Wir begrüßen die neuen Innungsmitglieder

Metallbau Bräutigam & Wolf GmbH, Kamenz

Thomas Heizung & Sanitär, Steinigtwolmsdorf

Dachdeckermeister Thomas Pflanz, Hoyerswerda

Dachdeckermeister Michael Augst, Wehrsdorf

Innung der Ofenbauer und Fliesenleger Ostsachsen

Ofenbauertag in der Krabatmühle Schwarzkollm



Traditionell im Frühjahr führt die Innung der Ofenbauer und Fliesenleger Ostsachsen die Hauptveranstaltung des Jahres als Tagesprogramm durch. Auch diesmal war die „Krabatmühle“ Schwarzkollm (Ortsteil von Hoyerswerda) gut gefüllt. Zunächst wurde mit Ablauf der Amtsperiode der Innungsvorstand neu gewählt: Hendrik Schütze bleibt Obermeister der Innung, er wird weiterhin vertreten von Frank Altmann aus Lohsa. Uwe Kambor (Rietschen) kümmert sich als Lehrlingswart vor allem um den Nachwuchs. Christof Singer (Seifhennersdorf), Andreas Löffler (Großenhain) und Jürgen Damm (Klipphausen) vervollständigen den Vorstand.

Mit der FEGUS GmbH & Co. KG wurde ein neues Innungsmitglied aus Dresden begrüßt. Bernd Teich erhielt seinen „Silbernen Meisterbrief“ von Obermeister Schütze. Im ersten Fachvortrag

referierte Klaus Leihkamm von unserem Gastmitglied Ullrich Brunner GmbH zum Thema „Brennkammer, Regelungstechnik und Nutzerverhalten – Wohin führt die Entwicklung?“. Der Hauptteil war aktuellen Fachregeln vorbehalten, die Hendrik Schütze aber in vielen Punkten nur anreißen konnte.

Ganz frisch war die Nachricht, dass der deutsche Kachelofenbau im März 2023 in die Liste des immateriellen deutschen Kulturerbes aufgenommen wurde.

Nach Frühstück und Mittagessen bewirtete uns das Krabatmühlenteam zum Abschluss mit den traditionellen Plinsen. All diejenigen, die die Krabatmühle noch nicht kannten, konnten anschließend bei einer Führung das Gelände und die Gebäude besichtigen, die ein etablierter Anlaufpunkt für Wandergesellen geworden sind.



Der Vorstand
2023 bis
2028 v.l.n.r.:
Jürgen Damm,
Christof Singer,
OM Hendrik
Schütze, Uwe
Kambor, Frank
Altmann,
Andreas Löffler
Foto: KHS
Bautzen



Innung Metall Kamenz

Volker Friede ausgezeichnet



Volker Friede bekommt die Medaille der Handwerkskammer Dresden von Vizepräsidentin Ines Briesowsky-Graf und Obermeister Peter Lucas.
Foto: KHS Bautzen

Am 19. April 2023 fand die Jahreshauptversammlung der Innung Metall Kamenz in der Hutberggaststätte statt. Dabei gab es Besuch von der Handwerkskammer: Vizepräsidentin Ines Briesowsky-Graf war gekommen und hatte eine besondere Ehrung im Gepäck.

Volker Friede aus Kamenz vertritt mit Stolz das Metallbauhandwerk. Der Handwerksmeister scheut keine Verantwortung und keine neuen Herausforderungen. Für ihn gehören berufliches und ehrenamtliches Engagement zum Lebensinhalt. Mit seinen herausragenden Leistungen für das regionale Handwerk hat sich Volker Friede nachhaltige Anerkennung verdient. Dieses Engagement ist für Vorstand und Geschäftsführung der Handwerkskammer Dresden Anlass zu Würdigung und Ehrung. Volker Friede ist seit über 40 Jahren im Metallhandwerk tätig. Die Leidenschaft dafür wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Sein Großvater Johann Ambrosi gründete bereits 1934 die Schmiede und sein Vater Paul Friede führte den Betrieb ab 1955 weiter. Mit seiner Ausbildung im elterlichen Betrieb von 1979 bis 1981 legte Volker Friede den Grundstein seiner beruflichen Laufbahn und sammelte ab diesem Zeitpunkt wichtige Erfahrungen in der Schmiedewerkstatt. In den 1980er Jahren qualifizierte er sich zum Schweißtechnologien und Schweißgütekontrolleur in der Ingenieurschule für Maschinenbau in Bautzen weiter. Sein Meisterstudium absolvierte er nach Feierabend und schloss es 1992 erfolgreich ab. 1995 startete er in die Selbstständigkeit. Inzwischen ist Sohn Martin, ausgebildet im eigenen Betrieb, schon seit 2009 Meister seines Faches. Ob Schmiedearbeiten oder allgemeiner Metall- und Stahlbau sowie die Konstruktion von Zäunen, Balkonen, Geländern und Toren oder Schweißarbeiten – das Leistungsspektrum der Firma Volker Friede Metallbau ist vielfältig.

Ehrenamtliche Arbeit ist für Volker Friede gleichermaßen Aufgabe und Lebensinhalt. Seit 1995 ist er aktives Mitglied der Metallinnung Kamenz, wurde als Rechnungsprüfer gewählt und seit 2022 ist er im Vorstand tätig. In dieser Funktion bereitet er Fachauffahrten vor und steht dem Obermeister beratend zur Seite. Außerhalb seines Engagements für das Handwerk zeigt er seit vielen Jahren Interesse für den Reit- und Pferdesport in Moritzburg. Dem langjährigen, intensiven und ehrenamtlichen Engagement von Volker Friede gilt unsere Wertschätzung. Vorstand und Geschäftsführung der Handwerkskammer Dresden danken Volker Friede für seine herausragenden Leistungen für das Handwerk. Vizepräsidentin Ines Briesowsky-Graf gratuliert persönlich und überreicht ihm die Urkunde und Medaille der HWK Dresden.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte Obermeister Peter Lucas ein Konzept für eine Verbundausbildung innerhalb der Innungsbetriebe vor. Sie kann Betrieben, die noch keine Erfahrung mit Ausbildung haben, den Einstieg erleichtern und sie somit für das Thema neu gewinnen. Sie ermöglicht Betrieben, die aufgrund ihres Spezialisierungsgrades nur einen Teil der Ausbildungsinhalte vermitteln können, die Beteiligung daran. Verbundausbildung kann zudem für jeden einzelnen Betrieb die Kosten senken. Zum einen übernehmen die Betriebe die Kosten für die Ausbildung nur anteilig (cost-sharing), zum anderen besteht die Möglichkeit, Infrastruktur (z. B. Werkstätten) anderer Betriebe zu nutzen, statt selber einzurichten. Durch eine Verbundausbildung lernen Auszubildende verschiedene Bereiche während der Ausbildung kennen und können so ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen erweitern. Sie sind damit bereits in dieser Zeit damit vertraut, sich auf wechselnde Teams und neue Aufgabenbereiche einzustellen.



Maler- und Lackiererinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz

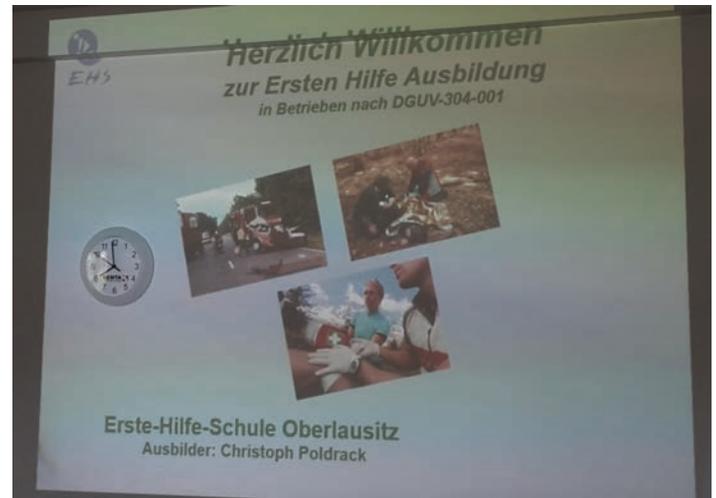
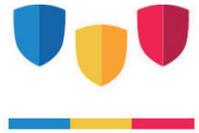
Goldener Meisterbrief für Gottfried Sturm

Traditionell hatte die Handwerkskammer Dresden zur „Goldmeisterfeier“ für den Meisterabschlussjahrgang 1973 am 09. Mai 2023 in das „njumii“ – das Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden – eingeladen. Malermeister Gottfried Sturm aus Grubschütz, bis zum Erreichen des Rentenalters Innungsmitglied, erhielt seine Schmuckurkunde von Vizepräsidentin Ines Briesowsky-Graf, es gratulierten Obermeister Hendrik Hermann und Kreishandwerksmeister Frank Scholze.



Foto: André Wirsig

Ersthelferkurs der Innung



Turnusmäßig finden 2023 wieder die Ersthelferlehrgänge für die Innungsbetriebe und ihre Mitarbeiter in bewährter Zusammenarbeit mit der Ersten-Hilfe-Schule Oberlausitz statt. Im Monat Juni standen dafür zwei gut gebuchte Termine an. Der Auftakt gab es am 2. Juni mit Referent Christoph Poldrack im QTZ in Hoyerswerda.



**Gemeinsam mehr
Potenzial heben.**

**Mit dem Sparkassen-
Investitionskredit
gestalten Sie Ihre
Zukunft: schnell,
einfach, flexibel.**

www.ksk-bautzen.de/investitionskredit



**Kreissparkasse
Bautzen**



Innung Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik Bautzen

Innungsausflug nach Berlin



Endlich darf man wieder reisen! In der Corona-Zeit hatte die Innung auf Busfahrten verzichtet, aber am Wochenende 21./22.04.2023 ging es für die Mitglieder der SHK-Innung Bautzen für zwei erlebnisreiche Tage in unsere Hauptstadt. Gleich in der Früh ging es los, um am Mittag die „Unterwelten von Berlin“ zu erleben.

Die Führung im Fichtebunker war sehr interessant und aufschlussreich über die damalige Zeit. Danach gab es ein bisschen Zeit nahe dem Alexanderplatz, bevor man sich im Hotel kurz frisch machen konnte. Denn am Abend stand der Besuch im

Friedrichstadtpalast für die Show „ARISE“ an, bei der außergewöhnliche Darbietungen von Tänzern, Künstlern und Musikern die Zuschauer begeisterten.

Der Samstag begann mit einem leckeren Frühstück. Im Anschluss daran besuchte die Gruppe das Pergamonmuseum auf der Museumsinsel. Eine City-Tour mit dem Schiff ab Nikolaiviertel rundete das Programm nach dem Mittag ab. Es gab noch Zeit zum Bummeln auf der Museumsinsel, bevor der Bus mit den Innungsmitgliedern die Heimreise wieder antrat. Es war ein sehr gelungener Ausflug.



Innung Sanitär * Heizung * Klima * Klempnertechnik Kamenz

Gas-Schulung und "Silberner Meisterbrief"



Am 25.05.2023 fand in Bautzen die Versammlung der Innung Sanitär Heizung Klima und Klempnertechnik Kamenz statt. Über 30 Mitglieder und Gastmitglieder waren unserer Einladung gefolgt. Thema war wieder einmal ein Auffrischungsseminar zur DVGW-TRGI 2018 (Gasschulung) sowie als aktuelles technisches Thema die Vorstellung eines Wärmebatterie-Speichers mit Salzfüllung von der Firma Flamco. Drei unserer Innungsmitglieder konnten 25 Jahre nach ihrer Meisterprüfung den „Silbernen Meisterbrief“ erhalten. Wir gratulieren Kai Lunze, Frank Schickel und Torsten Schneider zum Jubiläum!

Andreas Mager, Geschäftsführer



Kai Lunze, Frank Schickel und Torsten Schneider erhielten den "Silbernen Meisterbrief"



Bäckerinnung Bautzen

BÄCKMAN-Bus in Schwepnitz



Nach mehrjähriger Corona-Zwangspause hatte die Bäckerinnung Bautzen den BÄCKMAN-Bus für den 5. Juni 2023 in die Grundschule nach Schwepnitz gebucht. Die Klassenleiterinnen Frau Kriegel und Frau Lokies kamen mit der zweiten und dritten Klasse. In vier Gruppen mit je zehn bis 13 Schülerinnen und Schülern zeigten Obermeister Lutz Neumann und Bäckermeisterin Claudia Finster den Kindern, wie Hefezöpfe geflochten werden.

Viele wussten schon, was alles in einen Hefeteig kommt, die

Fertigkeiten beim Flechten waren eher unterschiedlich. Während die Brötchen und Zöpfe im Ofen waren, erklärte die Ernährungsberaterin der IKK classic, Frau Steinborn, was alles in einer Frühstücksdose enthalten sein sollte und natürlich gab es auch entsprechende Kostproben.

Wir bedanken uns bei der Bäckerei Ermer aus Bernsdorf für die Bereitstellung des Teiges und der Vollkornbrote, bei der IKK classic für die Unterstützung sowie bei Lutz Neumann und Claudia Finster für die Betreuung an diesem sonnigen Montagvormittag.



Bürgermeisterin Elke Röthig (l.) und Schulleiterin Brita Berndt (r.) schauten beim Team vorbei an der Schule in Schwepnitz. Das Team des BÄCKMAN-Buses: Fahrer Matthias Weise, Claudia Finster, Lutz Neumann, Manuela Steinborn, Ines Pawlas. Fotos: KHS Bautzen



Claudia Finster und Obermeister Lutz Neumann leiteten die Schwepnitzer Grundschüler an.



Frau Steinborn, die Ernährungsberaterin bei der IKK classic, besprach mit den Kindern gesunde und eher nicht so gesunde Lebensmittel.



Bäckertüten – Deutsch und Sorbisch bedruckt

Die Bäckerinnung Bautzen hatte sich mit dem Projekt „Zweisprachige Bäckertüten“ beim „simul+ Mitmachfonds“ 2021 des Freistaates Sachsen beworben und den Zuschlag für die Realisierung mit einem Preisgeld bekommen. Danach ging die Arbeit los: In mehreren Vorstandssitzungen haben die Bäckermeister gemeinsam mit der Stiftung für das Sorbische Volk die Idee in eine Ausschreibung umgewandelt, Angebote eingeholt, in der Innungsversammlung wurde besprochen, wer den Zuschlag erhalten sollte. Die Firma Heidrich Verpackungen aus dem Erzgebirge hatte nicht nur das preisgünstigste Angebot, sondern hier lagen auch Entwurf und Druck in einer Hand und die Umsetzung der Motive passte zum bisherigen „sroka“-Motiv der Vogelhochzeit. Herausgekommen sind drei verschiedenen Motive, mit deutsch-sorbischen Texten zu sorbischen Bräuchen (Patensemmel, Kirmes und Brot & Salz) und passenden Rezepten.

Obermeister Neumann und seine Bäckerkollegen konnten die Tüten pünktlich zur Innungsversammlung am Montag, dem 03.04.2023 präsentieren. Damit kamen die Tüten knapp vor Ostern in die Geschäfte, und das Patensemmel-Motiv passte zeitlich perfekt. Nach der Verbreitung über die online-Kanäle der Medien kamen prompt die ersten Anrufe von weither, die diese Aktion gut finden und möglichst ein paar



André Fehrmann und Obermeister Lutz Neumann konnten die Tüten zur Innungsversammlung direkt vom Lkw aus verteilen. Foto: KHS Bautzen

„Sammlerexemplare“ haben möchten.

Wegen des Preisgeldes konnte die Innung jeder Innungs-Filiale je 1.000 Tüten aller drei Motive kostenfrei zur Verfügung stellen. Und wer jetzt in Bautzen und Umgebung beim Innungsbäcker einkauft, hat große Chancen, seine Backwaren in einer dieser Tüten eingepackt zu bekommen.

LIV SAXONIA zeichnet Steffen Haufe aus

In Vorbereitung der Mitgliederversammlung des LIV SAXONIA hatte die Bautzener Bäckerinnung einen Auszeichnungsvorschlag eingereicht: Bäckermeister Steffen Haufe hat am 13.08.1990 in einer damals stillgelegten Bäckerei in Bischofswerda mit seiner Frau seinen eigenen Betrieb eröffnet. Er wurde Mitglied der Bäckerinnung Bischofswerda und dort in den Innungsvorstand gewählt.

Als die Innung wegen der Auflösung des Kreises Bischofswerda Ende 1994 ebenfalls aufgelöst wurde, kam er 1995 in die Bäckerinnung Bautzen und ist auch hier seit Anbeginn im Innungsvor-



Steffen Haufe (2.v.l.) erhielt die "Silberne Ehrennadel, Volker Beduhn (l.) und Reiner Israel (2.v.r.) vom Ottendorfer Mühlenbäcker wurden zum "Ehrenmeister" ernannt. Foto: LIV SAXONIA

stand tätig, überwiegend als Lehrlingswart.

Schon immer liegt ihm die Ausbildung des Bäckernachwuchses besonders am Herzen. Seit 1990 ist er deshalb Mitglied und Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Handwerkskammer Dresden für das Bäckerhandwerk im Landkreis Bautzen. Er hat dabei intensiven Kontakt mit der Berufsschule in Bautzen, insbesondere zu den Fachlehrern, gehalten, die Besetzung des Prüfungsausschusses mitbegleitet und an entsprechenden Stellen für Nachwuchs gesorgt. Trotz seines „kleinen“ Betriebes, wo die Anwesenheit des Meisters eigentlich Tagesaufgabe ist, hat er immer die Prüfungsabnahme abgesichert, an den Freisprechungen teilgenommen und inzwischen mehreren hundert jungen Bäckern ihr Gesellenzeugnis übergeben können.

Steffen Haufe erhielt von Roland Ermer die Silberne Ehrennadel des Landesinnungsverbandes, sozusagen als seine letzte „Amtshandlung“.

Nachfolgend wurde Stefan Richter, ebenfalls Mitglieder Bautzener Bäckerinnung, als Landesobermeister gewählt. Er stellte sich als „typischer“ Dorfbäcker vor, der bereits im geschäftsführenden Vorstand mitarbeitet und dort vor allem im Nachwuchs- und Bildungsbereich aktiv war. Ein weiteres Innungsmitglied ist im Gesamtvorstand vertreten: Therese Martin wurde in dieses Ehrenamt gewählt. Markus Thonig komplettiert die Bautzener Mitarbeit als Kassenprüfer.



Berufsorientierung

Berufelandkarte im Landkreis Bautzen gestartet

Die Notwendigkeit, potenzielle Auszubildende und deren Eltern gezielt über Ausbildungsberufe, duales Studium, Praktikums- und Ferienarbeitsplätze sowie Ausbildungsbetriebe im Landkreis zu informieren, besteht nach wie vor. Das Ziel des Landkreises Bautzen ist es, dem Trend von unbesetzten Ausbildungsplätzen und Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken und die jungen Leute zum Hierbleiben in der Region zu bewegen. Hierzu bedarf es immer wieder Informationen über die vielfältigen und attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis. Die Erfahrungen aus der Coronazeit haben gezeigt, dass neue Wege gefordert sind.

Unabhängig von Unternehmensbesuchen und Ausbildungsmessen soll den Schülerinnen und Schülern ein möglichst realistisches Bild der Ausbildungslandschaft vermittelt werden. Die Berufelandkarte informiert über Angebote in ihrem unmittelba-

ren Wohnumfeld und soll als ein weiteres unterstützendes Element bei der beruflichen Orientierung dienen. Verortet werden nicht nur ihre derzeit unbesetzten Ausbildungsplätze, sondern die Unternehmen können alle Berufsbilder, die in ihrem Unternehmen ausgebildet werden, darstellen. Über Filter können die derzeit freien Plätze, aber auch die schon für Ausbildungsbeginn 2024 oder später geplanten Stellen angezeigt werden. Über <https://www.perspektiven-landkreis-bautzen.de/start.html> können Sie sich registrieren lassen und dann ihre Angebote selbstständig verwalten.

Zum Berufemarkt in Kamenz am 03. Juni 2023 ging die Berufelandkarte online und wird die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Bei Rückfragen können Sie sich gern telefonisch an Frau Prager (Tel. 03591 5251-61210) oder per E-Mail an berufsorientierung@lra-bautzen.de wenden.

Das "Mittagsband" in Hoyerswerda

Eine ganz andere Form der Gestaltung der Mittagspausen hat die Oberschule Hoyerswerda gewählt: Beim „Mittagsband“ können die Schüler aus reichlich interessanten Angeboten „ihre“ Kurse auswählen. Für die oberen Klassen ist hier auch die Berufsorientierung angesiedelt. Ein Kurszeitraum umfasst immer fünf bis sechs Wochen, diesmal fünf Wochen zwischen Pfingsten und Schuljahresende. Die Kreishandwerkerschaft hat sechs Hoyerswerdaer Handwerksbetriebe organisiert, die jeweils mittwochs zwei Durchgänge gestalten. Den Auftakt am 31. Mai bestritten Janine und Lea von der Z-Malerei. Chef Steffen Zehler hatte die

beiden jungen Gesellinnen geschickt, um ihren Beruf vorzustellen, über den Ablauf der Ausbildung zu sprechen, Techniken und Materialien und natürlich seine Firma vorzustellen. Etwa 30 Schüler und Schülerinnen hatten sich für das Angebot entschieden, darunter einige, die den Malerberuf in die engere Wahl gezogen haben. Mit dabei sind außerdem das „Studio 28“ für den Zahntechnikerberuf, Dachdeckermeister Thomas Pflanz, Elektromeister Philipp Robel und HAARSCHNEIDER. Bereits einen ganzen Turnus hat die Firma PASORA bestritten und dabei auch ganz praktische Übungen gestaltet.



Lea und Janine stellten im ersten "Mittagsband" den Malerberuf vor etwa 30 Schülerinnen und Schülern vor. Foto: KHS Bautzen



Berufemarkt Kamenz

Zum dritten Mal als Open-air-Version, aber am neuen Standort auf dem Parkplatz des Landratsamtes Kamenz fand am 03. Juni 2023 der Berufemarkt statt. Bei bestem Wetter präsentierten sich die Dachdecker- und die Tischlerinnung Bautzen, die Maler- und Lackiererinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz und die Innung Metall Kamenz. Unterstützung kam von der HWK Dresden. Silvana Arnold, passgenaue Vermittlerin, war das erste Mal dabei. Insgesamt waren rund 60 Aussteller gekommen. Ein besonderes Angebot gab es von der AEE – hier konnte man das

Drohnenfliegen mit VR-Technik miterleben und es gab Angebote zur Ausbildung zum Drohnenpiloten. Insgesamt ein guter Tag wenn mehr Besucher gekommen wären. Am Handwerksbereich hatten die Dachdecker mit Unterstützung des LBZ groß aufgefahren und die „Bestellung“ von Schieferherzen wurde diesmal auch maschinell unterstützt. Trotz allem haben wir auch einige gute Gespräche geführt und konnten einigen Eltern und Schülern auch kurzfristige Angebote für die handwerkliche Lehrausbildung in der Region machen.



Wir waren dabei: Andreas Radisch, Matthias Feldner, Helmut Mehlhose, Sabine Gotscha-Schock, Peter Lucas, Hendrik Hermann, Andreas Knobloch.



Oft umringt: die Dachdecker beim Schiefer bearbeiten. Fotos: KHS Bautzen



Die meisten Gespräche hatte wieder Tischlermeister Andreas Knobloch.



Handwerk erzählt

Sechste Generation Friseurmeister in Wittichenau

Seit mehr als 150 Jahren ist die Familie Homola nachweislich mit ihrem Friseurgeschäft in Wittichenau ansässig. 1865 übernahm Friseurmeister, Barbier und Bader Oskar Joseph Homola das Geschäft in der Badergasse. Schon der Name weist auf die Berufung hin: die Bader.

1895 stand in der zweiten Generation bei Bruno Homola ein Umzug an. Er zog auf den Markt, wo sich das Geschäft noch heute befindet. Bei ihm gehörte noch das „Zähne ziehen“ zum Berufsbild, das wurde im Hinterzimmer praktiziert. Alfred Homola legte seine Meisterprüfung 1939 in Liegnitz ab, musste dann aber in den Krieg nach Frankreich ziehen. Er kam 1945 gesund zurück und übernahm in dritter Generation das Friseurgeschäft. Dazu kam in DDR-Zeiten noch ein Galanterie- und Kolonialwarenladen im gleichen Haus. Hier konnte man Borten, Knöpfe und anderen Schmuck für Kleidungsstücke und aus Übersee importierte Waren kaufen: unter anderem Zucker, Kaffee, Tabak. Dieses Geschäft übernahm dann der KONSUM, Leiter wurde Alfred Homola. 1966 übernahm Alfred's Sohn Freddy das Friseurgeschäft. Er war ein echtes Wittichenauer Original und wurde als „Schnellfriseur“ bekannt.

Die beste Geschichte über ihn: „Du kannst aus dem Bus aussteigen, Dir bei Freddy die Haare schneiden lassen und mit dem gleichen Bus wieder mitfahren.“ Er war mit Friseurin Susanne verheiratet, die noch heute im Salon mitarbeitet.

Aktuell führt deren Tochter Ivonne Homola-Robel seit 2005 das Geschäft in Wittichenaus bester Lage. Sie wurde sozusagen in den Salon „hineingeboren“, und für sie kam nur eine Friseurausbildung in Frage. Gelernt hat sie ihren Beruf zur Wendezeit in Hoyerswerda und wurde 1992 „Bester Lehrling“ ihres Jahrgangs. 1995 hat sie ihre Meisterprüfung in Bayern abgelegt und wurde auch dort für ihr gutes Ergebnis ausgezeichnet. Ivonne Homola-Robel ist nicht nur fachlich kompetent, sondern auch ehrenamtlich engagiert. Im Innungsvorstand arbeitet sie seit 2014 mit, 2017 wurde sie als Mitglied der Vollversammlung der HWK Dresden gewählt. Und jetzt kann sie stolz auf ihren Sohn Fabian sein.

Nach einem Umweg über eine Lehre bei der LEAG hat er jetzt doch zum Friseurhandwerk gefunden, eine Lehre absolviert und im Mai 2023 seine Meisterprüfung bestanden. Jetzt arbeiten zwei Generationen im Salon: Inhaberin Ivonne und Sohn Fabian bedienen die Kunden und vor allem Kundinnen.



Meisterklasse von Alfred Homola 1939.



Voller Saal bei der Meisterprüfung in den 1950er Jahren



Drei Friseurgenerationen: Jungmeister Fabian, Inhaberin Ivonne und Mutter Susanne Homola.



Fabian Homola nach bestandener Meisterprüfung.



Mutter und Sohn vor dem Salon in Wittichenau. Fotos: privat



Elektrotechniker-Innung Bautzen

Innung in den Meißner Weinbergen



Die Elektrotechniker hatten die Winzergenossenschaft Meißen als Ziel der diesjährigen Innungsausfahrt anvisiert. Mit mehreren Bussen kamen die 45 Teilnehmer am Freitagnachmittag in Meißen an und wurden mit „Fettbemmen“ und Wein begrüßt.

Die anschließende Führung ging entweder in die Weinberge oder in den Weinkeller. Natürlich gab es auch überall Kostproben, und die Stärkung kam am frühen Abend vom Grill. Danach gab es ein bisschen Unterhaltung bei bestem Wetter im Hof.



Die Elektrotechniker der Bautzener Innung genießen eine Weinprobe in den Meißner Weinbergen. Fotos: KHS Bautzen

Vorstandssitzung im "njumii"

Zur monatlichen Sitzung im Juni hatte sich der Innungsvorstand etwas Besonderes vorgenommen. Die neuen Werkstätten, insbesondere im Elektrobereich nach dem Umzug von Großenhain nach Dresden, wollten die Vorstandsmitglieder besichtigen. Dr. Steffen Bouchard, Fachbereichsleiter Metall und Gebäudetechnik, führte die Gruppe zunächst zusammen mit Steffen Nitzsche durch die Werkstätten im Bereich Elektrotechnik. Die werden für Lehrgänge, ÜLU's und zur Meisterausbildung genutzt. Die Nachfrage ist sehr hoch, vor allem die Kapazitäten bei den Ausbildern sind weit ausgereizt.

Zu dieser Sitzung hatten sich die Vorstandsmitglieder auch einige junge Innungsmeister als Gäste eingeladen. Schließlich ist auch im Vorstand Nachwuchs willkommen, wenn ab 2024 die nächste Wahlperiode ansteht.

Anschließend haben wir gleich noch die Gelegenheit genutzt, die Karikaturenausstellung zu besichtigen. Leider war die Zeit schon etwas knapp, so dass einige noch mal wiederkommen wollen, um die vielen humoristischen Ideen im Zusammenhang mit dem Handwerk genauer zu betrachten.



Dr. Bouchard (r.) führte die Gruppe durch das "njumii". Die Arbeitsräume sind mit je 12 Arbeitsplätzen ausgestattet. Fotos: HWK Dresden



Die neuen Leiden des Azubis.

Auszubildende in Ihrem Unternehmen?
Fürsorgeverantwortung als Chefs!

Als Auszubildender das erste eigene Geld in der Tasche zu haben, ist ein tolles Gefühl. Mit dem neuen Lebensabschnitt ist aber auch vieles zu beachten. Wie etwa der passende Versicherungsschutz.

Die Zeit der Ausbildung und des ersten Jobs, das Studium, der Start ins Berufsleben sind spannende, aber auch anstrengende Lebensabschnitte. Hier legen junge Menschen den Grundstein für ein eigenverantwortliches Leben und Ihr zukünftiges Erwerbseinkommen.

Schließlich erhalten Sie in dieser Zeit das Werkzeug für Ihre berufliche Karriere an die Hand.

Durch diese neue Lebenssituation ergeben sich aber auch eine Vielzahl von Veränderungen:

Das erste eigene Geld, die eigene Wohnung, ein Auto oder Motorrad, Zeit mit Freunden und Familie, der notwendige Überblick über die eigene Absicherung, die eigene Gesundheitsvorsorge, Zuzahlungen bei der gesetzlichen Krankenkasse.

Rechtzeitiges Handeln schützt und die Ausbildung verläuft sorgenfrei.

Eigene Verantwortung

Nur einmal kurz nicht aufgepasst und schon ist etwas passiert. Ein kleines Malheur kann man noch aus eigener Tasche bezahlen.

Was ist aber, wenn man aus Unachtsamkeit einen Unfall verursacht und dann für die Behandlung und alle Folgekosten des Unfallgegners aufkommen muss?

Hier kann man sich auf den Schutz der Privat-Haftpflicht verlassen, die sich um die Abwicklung der Schadensersatzansprüche kümmert.

Existenzschutz (BU)

Als Azubi denk man schon darüber nach, wie das erste eigene Geld ausgegeben wird – aber noch nicht darüber, dass aus gesundheitlichen Gründen der gewählte Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann!

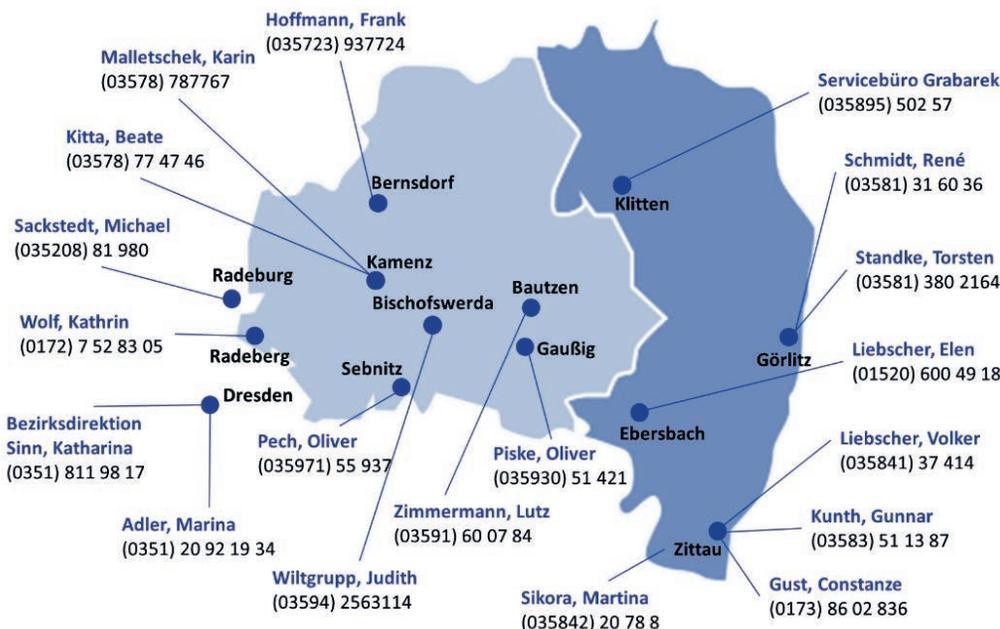
Ein Unfall oder eine Krankheit kann jederzeit eintreten und zur dauerhaften Einschränkung der beruflichen Leistungsfähigkeit führen. Deshalb sollte man sich schon heute als Azubi mit diesem Thema beschäftigen, denn die berufliche Leistungsfähigkeit sichert den Lebensstandard. Und je früher, desto günstiger.

Unfallschutz

Neben der Absicherung gegen BU, zählt auch die private Unfallabsicherung zu den Policen, auf die man nicht verzichten sollte. Ein Unfall ist so schnell passiert, die Folgen sind oft gravierend. Lebenslang! Pro Jahr ereignen sich in Deutschland rund 9 Millionen Unfälle, davon 70% in der Freizeit. Statistisch gesehen also alle 4 Sekunden. Grund genug, über eine private Absicherung nachzudenken.

Zwar genießt ein Azubi während der Arbeitszeit guten Schutz über die Berufsgenossenschaft (BG), jedoch leistet diese nur für Arbeits- und Wegeunfälle und erst ab einer Invalidität von 20%.

Ihr VERSORGUNGSWERK bietet weltweiten Schutz, rund um die Uhr (24/7) und das bei allen Aktivitäten!



Interesse geweckt?

0172 /
6889475



Versorgungswerkbeauftragter für den Landkreis Görlitz

Thomas Wiltgrupp
Versicherungsfachmann (IHK)

Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Mobil: (0172) 6889475
Mail: thomas.wiltgrupp@signal-iduna.net
Web: www.einkommensschuetzer.de

Agenturmanager (DVA)